

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Bei Pollenallergie hilft TopPharm.
Tipps und Allergie-Check jetzt in unserer
Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 26. April 2024 – Nr. 17



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Das Mittenza: Wie geht es weiter?

Bei einer Infoveranstaltung mit integriertem Workshop konnten Interessierte erfahren, was mit dem Mittenza möglich ist. Gesucht wird jemand, der sich sowohl um die Kultur kümmert als auch ein Bistro betreibt. Aber auch Kooperationen sind möglich. **Seite 3**

Der SV MuttENZ ist bereit für den Leader

Mit einem 4:2-Sieg in Langenthal bestätigt der SV MuttENZ seine gute Form. Nun empfangen die Rot-schwarzen Tabellenführer Schötz im Margelacker, wo sie seit August letzten Jahres ungeschlagen sind – beste Vorzeichen für ein spannendes und attraktives Spiel. **Seiten 10 und 11**

«Projekt Butterfly» macht in Pratteln halt

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen konnten einen Unterricht der besonderen Art geniessen. Mit dem Solar-Advokaten Louis Palmer erfuhren sie mehr über die Chancen der Solarenergie, den Klimawandel und erfuhren über dessen Fahrt um die Welt. **Seiten 18 und 19**

Alt, gross, dynamisch: KMU Pratteln feiert 125-Jähriges!



Im Jubiläumsjahr wurde die 126. Generalversammlung von KMU Pratteln festlich auf der MS Rhystärn be-gangen. 1,25 Stunden wurden für die GV eingeplant, der Rest der Fahrt wurde zum Fest. Unter Prattler Flagge fuhr das Schiff bis nach Kembs und legte zuletzt in Basel an. Foto David Renner **S1eiten 14 und 15**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

**Schnitzel vom
Baselbieter Kalb**
zu den feinen Spargeln

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

BERÜHRERIN

Dipl. langjährige Masseurin bietet energetische – sanfte – und sinnliche Berührungen für betagte, einsame Menschen an. (Auch für Frauen und Männer im Seniorenheim)

Telefon Auskunft: 076 339 54 54.



Pelzmode • Abendgarderobe

- Antikes • Mobiliar • Porzellan • Gemälde • Kristall • Zinn • Schreib- / Nähmaschinen • Bronzen • Asiatika • Taschen • Koffer • Stiche • Bernstein • Puppen • Musikinstrumente • Spielwaren • Bücher • Schallplatten • Fotokamera • Ferngläser • Luxusuhren • Tafel- + Formensilber • Gold • Silber • Brilliant • Schmuck • Zahngold • Münzen und Barren Jeglicher Art zu Bestpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

Firma Klein seit 1974
Tel. 076 641 72 25

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Einladung zum Banntag 2024

am Auffahrtstag, 9. Mai

Besammlung beim Dorfbrunnen um 11 Uhr

ab 10.30 Uhr Wasserstrahl für das Aufsteigen lassen von alten Regenschirmen!

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung am diesjährigen Bannumgang. Abmarsch der Rotten ab Dorfplatz ist um 11 Uhr. Alle Teilnehmer/innen an einer Rotte erhalten einen Konsumations-Bon im Wert von Fr 5.–, welcher bei der Festwirtschaft auf dem Sulzchopf eingelöst werden kann. Weitere Informationen finden Sie auf: bg-muttENZ.ch.

Kommen auch Sie, wir freuen uns!

Bürgerrat MuttENZ und

Festwirt Rauracher Rueche & Gassebrieder



Werbung

Der Weg zum Erfolg.

MuttENZer &
Prattler Anzeiger



Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Herzliche Einladung zu den Tagen der offenen Weinkeller an der Wolfenseestrasse 14 in MuttENZ

Samstag, 27. April
Sonntag, 28. April

Degustation und Verkauf	10.00 – 16.00 Uhr
Winzerbeizli Samstag	11.30 – 21.00 Uhr
Winzerbeizli Sonntag	11.30 – 18.00 Uhr

OFFENE WEIN²⁰²⁴ KELLER

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Winzerfamilie

WEINGUT
JAUSLIN

Achten Sie bitte auf Igel!



Nächtliche Strassen wirken unbelebt und verleiten zu überhöhten Geschwindigkeiten. Da geht schnell vergessen, dass genau in diesen ruhigen Nachtstunden die heimlichen Bewohner unserer Siedlungen aktiv sind. Igel, Kröten und Co. sind auf Futtersuche oder Freiersfüssen – und müssen Nacht für Nacht unzählige Strassen überqueren.

Bitte fahren Sie auch nachts mit voller Aufmerksamkeit und rechnen Sie mit ungewöhnlichen Verkehrsteilnehmern. Eine angepasste, vorsichtige Fahrweise verhindert viel Elend und bringt mehr Nachtruhe für die Anwohner.

pro Igel
www.pro-igel.ch

Neuaustrichtung

Quo vadis Mittenza – Kulturbetreiber gesucht

Wie soll es mit dem Mittenza weitergehen? Dieser Frage stellte sich an einem Mittwochabend eine kleine Gruppe Interessierter.

Von Axel Mannigel

Eigentlich passend, dass die Info- und Mitmachveranstaltung zur Zukunft des Mittenza im Foyer stattfand. Ist doch dieser offene Raum einerseits zentral im Haus gelegen und andererseits so Verbindungsglied zwischen dem Saal, dem Bistro, der Küche und den ehemaligen Hotelräumen.

Ben Pohl von der die Neuaustrichtung begleitenden Denkstatt sàrl begrüsste die rund 20 Anwesenden, darunter auch Vertreterinnen der Gemeinde wie Doris Rutishauser und Franziska Stadelmann sowie Musikschulleiter Samuel Bornand. Auch Stadelmann erhielt als Gemeindepräsidentin das Wort: «Wir freuen uns, dass uns gerade noch in den letzten Tagen Anmeldungen erreichten. Toll, dass Sie heute hier zu diesem Workshop gekommen sind.»

Treffpunkt und Zentrum

Pohl erklärte daraufhin die Gliederung der Veranstaltung in einen informativen Teil, einen Rundgang und einen Teil, bei dem es ums Mitmachen gehen sollte. «Manche wissen sicherlich noch nicht, was der Hintergrund und was geplant ist und warum wir uns an Sie als Expertinnen und Experten im Kultur- und Gastrobereich wenden.»

Bevor er ganz ins Thema einstieg, klärte Pohl, wer eigentlich da war, nämlich fünf Gemeindevertreter, zwei von der Denkstatt, ein



Die Teilnehmer wurden aktiv in den Prozess der Ideenfindung einbezogen und konnten ihre Vision darstellen.

Fotos Axel Mannigel

Architekt, fünf mögliche Kulturbetreiber und sieben Gastrounernehmer. Diesen erzählte Pohl die Geschichte des Mittenza seit seinem Bau Anfang der 70er-Jahre: «Ausgangspunkt war der Abriss des Gasthofs zum Bären, der als einer der zentralen Treffpunkte in der Gemeinde galt.» Mit dem Mittenza sollte damals ein neues Kulturzentrum entstehen.

Konzept und Ausgangslage

Diesem Anspruch sei das Haus in den Folgejahren auch teilweise gerecht geworden, doch dann hätte das Interesse abgenommen respektive sich geändert. Heute sei man an einer ganz anderen Stelle, wenn es darum gehe, Kunst und Kultur zu vermitteln, so Pohl.

Im letzten Jahr habe man deshalb ein neues Konzept erarbeitet, dass die Nutzung durch die Musikschule, die Vereine sowie andere Gruppen und Interessenten vorsehe. Diese Nutzung sei aktuell in einem Zwischenschritt bereits Realität.

Als Nächstes durfte Architekt Lukas Buol anhand einiger Folien zeigen, worum es sich räumlich handelt und was auch je nach Bedarf möglich ist. Es wurde deutlich, dass die Architektur für Wünsche und Ideen zukünftiger Betreiber offen ist und sich diesen anpassen kann.

Auch Ben Pohl ging in seinen Ausführungen detailliert auf die Möglichkeiten ein und schilderte die Ausgangslage anhand der durch die Workshops 2023 gewonnenen Erkenntnisse. Gesucht sei nun eigentlich ein Kulturbetreiber, der auch ein kleines Bistro führe. «Es sind aber auch Teams möglich, denn so haben Sie unschlagbare Kompetenzen. Nutzen Sie diesen Kontakt heute und kommen Sie ins Gespräch», so Pohl leidenschaftlich.

Auf einer kurzen Runde durch das Bistro, wo gerade eine GV stattfand, die Küche und den Saal konnten die Teilnehmenden sehen, worum es geht. Danach bestand die Möglichkeit, ein erstes Konzept zu entwerfen. Während die ersten schon gingen, nutzten andere diese Möglichkeit, wiederum andere waren abseits ins Gespräch vertieft.

Konnte sich jemand eine Zukunft im und mit dem Mittenza vorstellen? Trotz des Engagements an diesem Abend blieb die Frage offen und muss weiter bewegt werden. Einerseits bietet das Mittenza tolle Möglichkeiten für die Umsetzung eigener Ideen, andererseits ist das Ganze auch ein gewisses Wagnis, das ein schlüssiges Konzept und nicht zuletzt auch Mut verlangt.

Sind Sie interessiert und haben Sie ein Konzept? Es darf gern kreativ und provokativ sein: mittenzamachen.ch

Kolumne

Hoffnung unbeirrt weitergeben

Immer wieder begegne ich Menschen, die kein einfaches Leben hatten oder immer noch haben, die schweres, trauriges und tragisches Schicksal mit sich tragen. Als ob ein schlimmes Ereignis nicht genüge, kommen zahlreiche hintereinander erbarmungslos obendrein, es bleibt nicht einmal Zeit, um das gerade Geschehene zu verarbeiten und schon prallt die nächste Wucht auf sie auf.



Von
Nimet Sahin

Was diese Leute erleiden müssen, kann ich mir nicht einmal in meinen kühnsten Träumen vorstellen. Gründe gäbe es genug, um alles infrage zu stellen, hoffnungslos zu sein und immer das Schlimmste zu befürchten. Doch die Betroffenen schreien nicht etwa gebrochen und gebeugt vor Gram, Schmerz und Leid oder verbittert, verdrossen, untröstlich durch die Welt. Nein, im Gegenteil, sie trösten andere – die es bei Gott nicht einmal nötig hätten – und weisen die Privilegierten sogar auf das Schöne hin, reden ihnen gut zu, wie wertvoll das Leben sei und welche Möglichkeiten es biete.

Selbstbewusst trotz der Leidtragenden den Widrigkeiten, und ihre Antlitze leuchten gar, keine Spur von Trauma sichtbar. Ich bin ob dieser ungewöhnlichen Fähigkeit sprachlos.

«Wie machen sie das bloss?», frage ich mich fortwährend erneut, ohne auf ein Ergebnis zu stossen und komme aus dem Staunen ob dieser optimistischen, enthusiastischen, zuversichtlichen und toleranten Einstellung nicht mehr heraus.

Statt zu lamentieren, versuchen sie mit ihrer Überzeugung etwas Gutes zu bewirken, mit der Kunst oder durch eine liebevolle Tätigkeit und dann und wann fallen im Stillen Tränen, kurz halten sie inne, machen dann unbeirrt weiter. Ich verneige mich vor diesen Leuten.



Architekt Lukas Buol zeigte, um welchen Teil des Gesamtkomplexes es für die Interessierten geht.

www.muttengeranzeiger.ch

Nähkurse

Mit Herzblut und Begeisterung – die Modenschau in Muttenz



Hohe Qualität an Arbeit und Nähkunst: Die Modenschau war ein voller Erfolg.

Fotos zVg

Zur Jubiläumsschau im Mittenza wurde nur das Beste vom Besten gezeigt und das in allen Bereichen.

Von Ruth Forster*

Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann, unter anderem zuständig für die Nähkurse Muttenz, durfte im Namen der Kursleiterinnen Stefania Degani, Wally Fornasiero und Ruth Veit sowie des OK-Mitglieds Esther Beck die zahlreichen Gäste im Mittenza zur Jubiläums-Modenschau willkommen heissen. Kurzweilig und humorvoll erzählte sie über das Entstehen der Nähschulen im Allgemeinen und vor allem in Muttenz.

Die Muttenzer Nähkurse blicken auf eine lange Tradition zurück. Ge-gründet wurden sie 1939 am Anfang des Zweiten Weltkriegs. Sie waren eine Notwendigkeit während der Rationierung der verfügbaren Lebensmittel, Textilien und Schuhe. Und so wurde alles, was möglich war, wiederverwertet und aus alten Stoffen Kleidung für die ganze Familie hergestellt, egal, ob der Stoff je nachdem zwickte und zwackte, juckte, kratzte oder biss ...

Durch die Industrialisierung und den wirtschaftlichen Aufschwung entwickelte sich das Nähen bald zu einem Hobby für alle,

durch alle Geschlechter und Generationen. Für viele Kursteilnehmende zählt das Nähen zu einem wichtigen Lebensinhalt. So vermitteln die Kurse nicht nur Freude und praktisches Können, sondern schaffen auch soziale Kontakte zwischen Jung und Alt.

Grossartige Eleganz

Susanna Lüthi moderierte die Modenschau und eröffnete den Catwalk mit acht grundverschiedenen Kleidungsmodellen aus Walk. Walk ist eine speziell gefilzte Wolle, ein Muss für die Übergangszeit im Frühling und im Herbst. Jedes einzelne Modell war ein Hingucker! Und bei dieser hohen Qualität an Arbeit und Nähkunst blieb es wäh-

rend der ganzen Modenschau bis zum Schluss.

Die Chanel-Mode war im darauffolgenden Durchgang einfach umwerfend. Fünf Näherinnen zeigten schöne Stoffe, einfache Schnitte und grossartige Eleganz. Accessoires und Kleider passten ganz harmonisch zusammen. Im Saal wurde es immer wärmer, die Begeisterung beim Publikum grösser und der Applaus immer lauter.

Der Frühling hielt Einzug mit acht Modellen, grossartig verarbeiteten Stoffen und liebevollen Kleinigkeiten. Sie wurden präsentiert, als wären sie von Profis gemacht. Dass Jeans in keinem Schrank fehlen dürfen, wurde dem Publikum bei den sechs genähten Kleidungs-

stücken bewusst. Rock, Jacke, Latzhose, Jupe und eine selbst gemachte Jeans-Ex-Hosen-Tasche wurden präsentiert.

Im sportlichen Bereich wurden vier Modelle präsentiert, welche individueller nicht sein konnten. Aufgestickte oder applizierte Initialen, farblich abgestimmte Bündlis. Einfach gesagt: Mode für Junge, als ob sie Haute Couture tragen würden. Und der Kuschelhoody, wer würde sich nicht gerne damit auf dem Sofa lümmeln mit einem guten Buch?

Blusen, die eine schicker als die andere! Es gab sogar zwei mit demselben Schnitt, sie sahen aber grundverschieden aus, also wenn man's nicht weiss ... Ganz schwierige Materialien wurden vernäht, Hut ab, das kann nicht jeder oder jede!

Schöner geht es nicht mehr

Für Unterhaltung sorgten die Lucky Rose Dancers aus Muttenz. Unter der Leitung von Rosita Barbera zeigten elf Tänzer und Tänzerinnen ihr Können. Die Choreografie war abwechslungsreich und anspruchsvoll und erforderte Kondition und Konzentration. Die Zuschauer klatschten mit und freuten sich über diese gelungene rassige Vorführung. Die Tänzer und Tänzerinnen verabschiedeten sich mit einem letzten Mal «an Hut tippen» und einem fröhlichen Winken ins Publikum.



Ein Lächeln für die Kamera: (v. l.) Ruth Veit, Susanna Lüthi, Franziska Stadelmann, Esther Beck, Waly Fornasiero und Stefania Degani.



Tierisches Vergnügen mit Hund Kuba im Regenmantel auf Frauchens Arm sowie attraktive Mode für alle, Wow-Effekt inklusive.



Jetzt war es nicht nur heiss im Saal, sondern als Nächstes stand die Sommermode auf dem Programm. 14 Kleidungsstücke – wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, nicht dabei waren, haben Sie etwas verpasst! Die Gäste im Saal bekamen Stoffe und Zuschnitte vom Feinsten zu sehen. Alle Nähte «passten aufeinander», die Stoffübergänge waren unsichtbar, die Kleidung sass perfekt. Die Hüte, Taschen und Shawls gaben der Kleidung das Tüpfelchen auf dem i.

Softgel wurde nun mit fünfeinhalb, ja Sie lesen richtig, 5½, Modellen gezeigt! Der kleine Vierbeiner namens Kuba, der am Anfang zögerte und dann mit seinem Regenmäntelchen «Männchen»

machte, stahl all den anderen die Show! Nichtsdestotrotz sportlich und elegant waren sie alle.

Der Herbst wehte bunte Kleidung auf den Laufsteg, eines schöner als das andere. Kuschelig bis pompös, es hatte von allem etwas. Und auch die Winterkleidung, die gezeigt wurde, bestand aus schönen feinen Stoffen, schlichten Schnitten mit viel Raffinesse und speziellen Verschlüssen, passenden Futterstoffen, das Publikum kam ins Schwärmen.

Beim Familienlook mit acht Modellen waren zwei stolze Omas mit ihren Enkeln auf dem Catwalk – der kleinste verteilte Handschmätzer und winkte fröhlich in die Runde, das grössere Enkelkind

zeigte Eleganz, als ob es noch nie etwas anderes gemacht hätte.

Der erste Mann auf der Bühne trug seine Bundfaltenhose, «wie aus dem Laden», aber diese genähte Hose war sicher die besser sitzende. Die drei Damen der Familien trugen denselben Schnitt vom Kleid – in verschiedenen Stoffen. Da kann man nur sagen: Kleider machen Leute!

Zu jedem festlichen Anlass braucht es etwas Spezielles! Was da gezeigt wurde, ist purer Wow-Effekt!

Keines der grossen Modehäuser hätte es besser gemacht! Diese hätten keine sieben individuell geschneiderten Modelle angefertigt, welche in Farbe, Stoff, Exklusivi-

tät und Passform besser zu den Trägerinnen gepasst hätten. Individueller und schöner geht es nicht mehr.

Dank der Sponsoren, des Fleisses vom Team hinter und vor den Kulissen und auf der Bühne, der grossartigen Organisation und der leckeren süssen und salzigen Häppchen wurde der Anlass und das anschliessende Apéro riche ein voller Erfolg. Und nicht zu vergessen das rund 240-köpfige Publikum plauderte im Foyer des Mittenza-Saals angeregt und genoss die feinen Leckereien und Getränke. Schade, dass es nun wieder fünf Jahre dauert, bis so ein grossartiger Anlass durchgeführt wird.

**für die Nähkurse Muttenz*

Ruhezeiten

Muttenzer Kinder sind keine Rasenmäher

Eine Petition soll die Regelung der Ruhezeiten wieder ändern.

Es ist kaum bekannt, dass neu das Spielen auf allen öffentlichen Spielplätzen der Muttenzer Primarschul- und Kindergartenanlagen nur noch bis 18 Uhr an Wochenenden und bis 20 Uhr an Werktagen erlaubt ist. Gegen diese unlängst beschlossene Beschränkung in der Muttenzer Gemeindeverordnung wehren sich Muttenzer Schulkinder mit einer Petition.

Überraschend weggewiesen

Es war einer der ersten sonnigen Tage im März, an denen sich Leo Widmer (12) und Linus Buser (11) abends noch mit anderen Kindern auf einem Muttenzer Kindergartenspielplatz trafen. Überraschend wurden die Kinder von Anwohnern weggewiesen mit dem Hinweis, dass neu das Spielen auf diesem Platz samstags und sonntags nur noch bis 18 Uhr erlaubt sei, an Werktagen bis 20 Uhr.



Mattia Stöckli, Linus Buser und Leo Widmer (v. l.) bei der Übergabe ihrer Petition mit 583 Unterschriften an Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann.

Foto zVg

Die Überprüfung dieser Aussage in der Gemeindeverordnung hat bestätigt, dass der Gemeinderat die Nutzungszeiten für alle

öffentlichen Spielplätze der Primarschul- und Kindergartenanlagen im Dezember geändert hat. Dieses neue Verbot, welches das

Spielen nach 18 Uhr respektive 20 Uhr an Werktagen festlegt, betrifft ganz Muttenz und somit viele Hundert Kinder und Jugendliche. Insbesondere in den heissen Sommermonaten werden die Muttenzer Kinder in den kühleren Abendstunden kaum noch verkehrsfreie, öffentliche Spiel- und Treffpunktmöglichkeiten in ihren Quartieren mehr haben. Spielende Kinder werden in der Verordnung somit dem Lärm von Rasenmähern nahezu gleichgesetzt und die allgemeingültige Nachtruhe ab 22 Uhr wird in diesem Zusammenhang für ungültig erklärt.

Petition eingereicht

Leo und Linus haben zusammen mit Mattia Stöckli innert weniger Tage fast 600 Unterschriften für ihre Petition gesammelt, die eine Lockerung der beschlossenen Zeiten zum Ziel hat. Die Petition wurde am 16. April 2024 der Gemeindepräsidentin überreicht.

Familie Buser und Familie Widmer für das Petitionskomitee

Klingende BOTSCHAFTERINNEN



Karl Meyer-Lustenberger nimmt Sie mit auf eine historische Reise, bei der er die Geheimnisse und Geschichten hinter den Glocken am Basler Münster enthüllt. Lassen Sie sich von den Legenden rund um den glockenschleppenden Teufel und Bischof Theodul in den Bann ziehen und erfahren Sie, was mit den verschwundenen Glocken geschehen ist, die einst im obersten Teil des Georturms hingen.

Karl Meyer-Lustenberger
Das Basler Münster und seine Glocken
 CHF 18.–
 ISBN 978-3-7245-2669-8



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



Top 5 Belletristik

- Alex Capus**
Das kleine Haus am Sonnenhang
Erzählung | Hanser Verlag
- Martin Suter**
Allmen und Herr Weynfeldt
Roman | Diogenes Verlag
- Freida McFadden**
Sie kann dich hören
Thriller | Heyne Verlag

- Mely Kiyak**
Herr Kiyak dachte, jetzt fängt der schöne Teil des Lebens an
Roman | Hanser Verlag
- Philipp Probst**
Eismusik – Die Reporterin im Bavonatal
Roman | Orte Verlag

Top 5 Sachbuch

- Ueli Mäder**
Mein Bruder Marco – Eine Annäherung
Erinnerungen | Rotpunktverlag
- Sarah Fasolin**
Gartenführer Schweiz – Die 330 schönsten Gärten und Parks
Führer | AT Verlag

- Werner Herzog**
Die Zukunft der Wahrheit
Essay | Hanser Verlag
- Florianne Koechlin**
verwoben & verflochten
Biologie | Lenos Verlag
- Uwe Wittstock**
Marseille 1940 – Die grosse Flucht der Literatur
Geschichte | Verlag C.H. Beck

Top 5 Musik-CD

- Rachmaninoff for Two**
Sergei Babayan
Daniil Trifonov
Klassik | DGG

- Lang Lang**
Saint Saëns
Gewandhausorchester
Andris Nelsons
Klassik | DGG | 2 CDs
- Beyoncé**
Cowboy Carter
Pop | Sony
- Norah Jones**
Visions
Pop | Universal
- Julian Lage**
Speak To Me
Jazz | Blue Note

Top 5 DVD

- Bon Schuur Ticino**
Beat Schlatter,
Martin Bezzola
Spielfilm | Rainbow Video
- Poor Things**
Emma Stone, Mark Ruffalo
Spielfilm | Rainbow Video
- I Giacometti**
Susanna Fanzun
Dokumentarfilm | Praesens Film
- Jakobs Ross**
Luna Wedler,
Max Hubacher
Spielfilm | Ascot Elite

- Ein ganzes Leben**
Stefan Gorski,
August Zirner
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
 info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Café International

Potpourri mit «Cholitas»



Das fröhliche Kochteam und das gemeinsame Musizieren bereicherten den Bolivien-Anlass.

Fotos zVg

Seit 2017 jedes Jahr ein anderes Land, diesmal war Bolivien dran.

Mit ihren gewagten Sprüngen und Pirouetten brettern sie gegen hartnäckig fortbestehende Klischees. Ihre Tracht soll provozieren und zeigen, dass «Cholitas» – wie die Nachfahren indigener Stämme in Bolivien oft abfällig genannt werden – heute alles offensteht ...

Wie gewohnt stand beim ersten Potpourri-Anlass des Jahres 2024 vom letzten Samstag ein Film im Mittelpunkt des Geschehens. Bolivien ist vielfältiges Andenland, in dem 37 Sprachen offiziell anerkannt sind.

Spontan das Beste geben

Zum ersten Mal fand der Anlass im Kulturbistro des Mittenza statt und neu war auch die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Musikschule (AMS) und deren Initiative «Muttentz klingt». Die AMS soll nach dem Umbau in das Mittenza einziehen. Im Sinne der Begegnung will

sie Musik auch zugänglich machen für die Bevölkerung und so war es bei diesem Potpourri-Anlass.

Im Rahmen dieses Projektes wurden im Vorfeld und an dem Abend gemeinsam mit Bandleader Guerrino Durigan Latinoklänge angeschlagen. Dabei ging es darum, spontan das Beste zu geben, für Musik-Ungewohnte standen Perkussionsinstrumente bereit und bereits ein «lalala» bereicherte den Gesang.

Hoffnung machen

Da es nicht möglich ist, im Kulturbistro zu kochen, organisierte das Potpourri-Team ein kaltes Buffet mit Spezialitäten aus Lateinamerika. Dazu wurde bei verschiedenen Personen zu Hause fröhlich vorgekocht. Im Bistro konnte das Team Salate und Cocktails zubereiten und alles parat machen, bevor um 18 Uhr die ersten Gäste eintrafen.

Der Film verknüpfte Nachdenkliches mit Erstaunlichem und machte Hoffnung. Eindrücke, über die sich die Gäste beim Essen noch weiter austauschen konnten. So

kam es, dass erst gegen 21.30 Uhr das gemeinsame Musizieren begann und für einige noch lange weiterging.

Positive Energie

Ripsime Hevorkian, die zum ersten Mal im Team dabei war, gab ein richtig schönes Feedback: «Vielen Dank an alle für eure Zeit! Jeder von euch hat versucht, diesen Tag zu gestalten. Aufrichtiger Spass, freudige Emotionen, warme Worte, ein Zugehörigkeitsgefühl und eine riesige Ladung positiver Energie. Ich habe nicht nur Bolivien, sondern auch die Schweiz, ihre Menschen, ihre Grosszügigkeit, Freundlichkeit, Toleranz, Gelehrsamkeit und Intelligenz entdeckt.»

Neugierig auf weitere kulinarische Film- und Begegnungsabende? Auf der Webseite potpourri-muttentz.ch gibt es weitere Informationen. Das Potpourri ist Teil des Projektes «Café International – Vernetzung stärken», das vom Migros Engagement «Ici-Gemeinsam hier» 2024 finanziell unterstützt wird.

Heike Wach für das Café International

Brauchtum

Frühlingserwachen der Trachtengruppen

Der Mai steht vor der Tür und somit auch die schöne Tradition der Maibäume und des Maitanzens und -singens.

Heute Freitagnachmittag werden die Tannen, die jedes Jahr grosszügig von der Bürgergemeinde Muttentz zur Verfügung gestellt werden, von den Trachtenleuten mit roten und weissen Röschen aus Stoff und Papier geschmückt. Am Abend werden sie dann mit Unterstützung der starken Truppe des Wasserfahrvereins Muttentz auf dem Gemeindeplatz und an ausgewählten Brunnenstöcken im Dorf platziert, wo sie den ganzen Monat Mai unser Dorf in voller Pracht zieren.

Vor dem Maianlass findet am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr in der katholischen Kirche in Pratteln das Frühjahrskonzert der Trachtengruppe Pratteln statt. Dieses Konzert verspricht einige Gänsehautmomente.

Am Montag, 29. April, findet auf dem Marktplatz in Basel anlässlich des Welttanztages von 17 bis 19 Uhr ein offenes Tanzen mit Livemusik statt, hierzu ist die Bevölkerung der ganzen Region eingeladen, unter Anleitung selbst das Tanzbein zu schwingen.

Am Sonntag, 5. Mai, ist es dann so weit: Bei hoffentlich angenehmen Temperaturen findet das Maitanzens und -singens statt. Ab 11 Uhr erwartet Sie auf dem Dorfplatz ein abwechslungsreiches Tanz- und Singprogramm mit einigen Leckerbissen für Ohr und Auge. Als Abschluss des Anlasses steht traditionellerweise der Bändertanz auf dem Programm, mehr wird aber noch nicht verraten. Die Trachtengruppe Muttentz wird unterstützt durch den Chor der Trachtengruppe Pratteln, der Kindertrachtengruppe Muttentz/Birsfelden und weiteren Gästen. Für die musikalische Begleitung wird die Ländlerkapelle Wartenberg aufspielen. Alle Mitwirkenden freuen sich, ihr Können einem grossen Publikum zeigen zu dürfen.

Susanne Gasser,

Präsidentin Trachtengruppe Muttentz



Gesellig: Zu Hause wurde vorgekocht, im Mittenza-Bistro gemeinsam genossen.



Ökumenisches Forum**Menschen mit Ecken und Kanten****Bericht vom Podiumsgespräch mit zwei mutigen Menschen.**

Mit mutigen Menschen ins Gespräch kommen! Dazu hat das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft im Rahmen des Jahresthemas «Mutig leben, mutig sein, mutig glauben» am 16. April ins Kirchgemeindehaus Feldreben eingeladen.

Auf dem Podium begrüsst Monika Garruchet, reformierte Pfarrerin in Muttenz, zwei Menschen, deren Verhalten und Engagement den Lauf der Dinge verändert, sodass nicht alles beim Alten bleibt. Mentari Baumann, verheiratet und werdende Mutter, studiert aktuell an der Uni Luzern Religion, Wirtschaft und Politik. Seit 2022 ist sie Geschäftsführerin der Allianz Gleichwütig Katholisch, setzte sich in der FDP-Jugend für die Ehe für Alle ein, engagiert sich aktiv für LGBTQ-Themen und ist Präsidentin der Zürcher Prideparade.

Andreas Köhler Andereggen ist ordiniert reformierter Pfarrer und leitet an der Uni Bern die Berner Pfarrerausbildung. Trotz eines Kunstfehlers bei seiner Geburt, der zur Lähmung seines rechten Arms führte, entwickelte er eine grosse Begeisterung für den Sport. Nebst Skifahren lernte er Volleyball spielen und brachte es mit der Volleyball Behinderten Nati bis zum Vize-Weltmeister.

Andere Menschen behindern

Durch seine Behinderung macht Köhler seit seiner frühen Jugend Diskriminierungserfahrungen. Auf die Frage «Was eint euch Behinderte?» stellt er fest, dass sie die Erfahrung machen, dass andere Menschen sie behindern. Was heisst, dass Behinderte schnell unterschätzt und deshalb oft nicht so gefordert werden, wie sie es sein



Freuten sich auf einen interessanten Abend: Edi Strebel (am Mikrofon), die Podium-Teilnehmer und das Publikum.

möchten; wie alle übrigen Menschen ohne Behinderung also. So setzt sich Köhler etwa aktiv dafür ein, dass mehr behinderte Menschen in der Kirche einer Beschäftigung nachgehen können.

Bibelcomis und mutige Eltern

Darauf angesprochen, wann er sich zum ersten Mal gesagt habe «Ich brauche Mut», antwortete er, dass er im Alter von zehn Jahren dem Fanklub des deutschen Fussballvereins Schalke 04 beigetreten sei. Und dies genau zu jenem Zeitpunkt im Jahre 1981, als Schalke zum allerersten Mal in seiner Klubgeschichte abgestiegen ist. Und so schloss sich der junge Köhler den 31'000 Menschen an, die zum ersten Training kamen, um den Klub anzufeuern und zu sagen: «Ist nicht so schlimm!» Wichtige Unterstützung auf seinem Weg als körperlich Behinderter fand er zum Beispiel in Bibelcomis. Dort lernte er, dass es sich in den biblischen Geschichten nicht nur um Superhelden handelt, sondern um Menschen mit Ecken und Kanten,

mit Beeinträchtigungen: Moses, der stottert, Paulus, der Epileptiker, Jakob, der hinkt und weitere.

Angesprochen auf ihr Mutigsein stellte Mentari Baumann fest, dass es vor allem ihre Eltern waren, die Mut an den Tag legten. Als Personen mit vollständig unterschiedlich kulturellem Hintergrund – ihre Mutter aus Südostasien und ihr Vater aus dem Bernbiet – hätten sie sich entschieden, eine Ehe einzugehen und Kinder zu haben.

Als Kind schweizerisch/indonesischer Eltern fühlte sie sich unter den anderen Kindern immer etwas anders oder sogar als jemand Spannendes, jedoch nie auf eine schlechte Art. Sei es zum Beispiel in der Schweiz wegen ihrer Hautfarbe oder in Indonesien wegen ihrer Muttersprache, dem Schweizerdeutsch. Im Pubertätsalter stellte Baumann fest, dass sie sich zum weiblichen Geschlecht hingezogen fühlt.

Eng verbunden mit der katholischen Kirche und darin in vielen Bereichen aktives Mitglied, wurde

Baumann plötzlich mit grossen Zweifeln und Ängsten konfrontiert, was zu einem vorübergehenden Bruch mit dieser Kirche führte. Nicht nur sie fühlte sich sehr gefordert durch diese neue Situation, sondern auch ihre Eltern. Diese sagten ihr aber ihre volle Unterstützung zu. Mit ihrer kaufmännischen Lehre im EDA erwachte ihr Interesse an Politik und Gesellschaft. So begann sie sich zunehmend für LGBTQ-Themen zu engagieren, schlussendlich mit dem mutigen Schritt, das Präsidium der Prideparade Zürich zu übernehmen, eine Herzenssache für Baumann.

Ist Mut erlernbar?

Eine Reise nach Taizé mit vielen interessanten Gesprächen mit anderen jungen Erwachsenen wurde für Baumann zu einem Schlüsselerlebnis, wonach sie sich entschied, ein Studium aufzunehmen, in dem Religion eine wichtige Stellung einnimmt. Daraus und auch dank ihrer Erfahrung mit der Prideparade Zürich wurde sie angefragt, die Geschäftsleitung der Allianz Gleichwütig Katholisch zu übernehmen, was sie dann auch tat.

Zum Schluss des Podiumsgesprächs noch die Frage: «Ist Mut erlernbar?» Köhler wusste es gut abzuleiten vom französischen «encourager» = ermutigen. Das heisst, man kann ermutigt werden. Ob man Mut allerdings einfach so erlernen kann, ist für ihn fraglich, da er Mut als eine situative Handlung sieht. Er glaubt aber, dass man Ressourcen aufbauen kann, um sich dann in einer Situation so zu verhalten, dass dies der eigenen Überzeugung und den eigenen Werten entspricht.

Edi Strebel für das Ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft



Mentari Baumann (Mitte) und Andreas Köhler erzählten vom Mut.

Fotos zVg

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 28. April, 10 h: Kirche, *Gottesdienst mit Taufe*. Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: Unterstützung für Frauen. 10 h: Feldreben, *Konfirmation – Thema «Quelle der Kraft»*.

Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: Jugendarbeit 2/3 und Konfgabe 1/3.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 29. April, 19 h: Wachtlokal, Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben, Probe Kantorei.

Di, 30. April, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindertreff.

Mi, 1. Mai, 10.10 h: Familienwanderung.

Treffpunkt: Endstation 8er-Tram (Neuweilerstrasse, Allschwil).

Do, 2. Mai, 12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub.

18 h: Kirche, Youth Group – Open.

Fr, 3. Mai, 16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben, Fiire mit de Chliine.

Feldreben: Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische
Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 27. April, 17 h: Beichtgelegenheit in der Kirche.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 28. April, 5. Sonntag der Osterzeit, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Familien-Gottesdienst mit SchülerInnen der 1.–6. Klasse.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

Mo, 29. April, 9.30 h: Eucharistiefeier. 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 30. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 1. Mai, *Heiliger Josef, der Arbeiter* 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 2. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 3. Mai, 9 h: Rosenkranzgebet. 9.30 h: Maiandacht mit Eucharistiefeier.

Jahrzeit von Silvia Herzog

Am Donnerstag, 2. Mai, nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr, sind alle herzlich eingeladen zum Apéro im Garten hinter dem Ritrovo.

Mai-Andachten

Wir feiern drei Maiandachten mit Eucharistiefeier. Am Freitag, 3. Mai, am Freitag, 10. Mai, und am Donnerstag, 16. Mai, jeweils um 9.30 Uhr in unserer Kirche.

Evangelische Mennoniten-
gemeinde Schänzli

So, 28. April, 10 h: Com-Unity.

Ein lockeres Gottesdienstformat mit viel Raum für Worship und Austausch. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

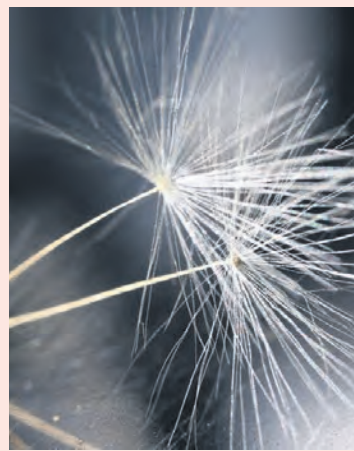
Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona MuttENZ

Sa, 27. April, 14 h: Jungschar.

So, 28. April, 17 h: Gottesdienst mit Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistrasse 4, Kidstreff, Kinderhüte.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Rotes Kreuz

Engagement, das hilft



Der Oberwiler Jürg Baudinot engagiert sich beim Roten Kreuz Baselland als Freiwilliger und schenkt seine Zeit anderen Menschen.

Foto Rotes Kreuz Baselland

Integration bedarf eines Kraftakts – auch wenn Migrantinnen und Migranten noch so gewillt sind, Teil der hiesigen Gesellschaft zu werden und ihr Leben selbstständig zu meistern. Das Programm «Salute» des Roten Kreuzes Baselland begleitet sie dabei, etwa in Person von Jürg Baudinot. «So viele Menschen leben sehr isoliert», sagt Jürg Baudinot. Und diese Menschen hätten enorme Kapazitäten. «Aber wir tun viel zu wenig, sie zu fördern.» Baudinot ist eine sogenannte Bezugsperson. Im Rahmen des Programms «Salute» des Roten Kreuz Baselland unterstützt der Oberwiler seit bald zehn Jahren Migrantinnen und Migranten dabei, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Manche von ihnen sind Flüchtlinge. So etwa der 24-jährige Afghane aus Allschwil, den Baudinot seit anderthalb Jahren begleitet. Der motivierte junge Mann lebt seit drei Jahren in der Schweiz; im Sommer beginnt er eine Ausbildung zum Plattenleger. Dafür mangelt es ihm allerdings noch an Deutschkenntnissen. Auch in Mathematik und Staatskunde braucht er Nachhilfe.

Werte vermitteln

Baudinot war nie Lehrer. Bevor er in Rente ging, war der gelernte Mechaniker für die Fernwärme bei einem Basler Unternehmen zuständig. «Ich bin kein Profi. Ich versuche einfach, ihm möglichst gute Karten für seine Zukunft zuzuspielen.» Er trifft den Afghanen einmal in der Woche und ist dabei überzeugt: «Das ist ein Fixtermin, auf den wir uns beide freuen.»

Für beide sei klar, dass sie sich nicht zum «Pläuschle» treffen, sondern zum Arbeiten. Und das vor allem, indem sie viel miteinander spre-

chen. Sie beide profitieren: Der junge Afghane, indem sich seine Chancen auf Ausbildung und ein selbstständiges Leben drastisch erhöhen, und Jürg Baudinot, indem er seine Zeit sinnvoll investiert, selbst seine Mathekenntnisse auffrischt und nebenbei auch noch sein Interesse an fremden Kulturen stillt. Baudinot hatte schon viele Schützlinge. «Und ich habe noch niemanden erlebt, der nicht wollte; alle waren dankbar für die Unterstützung, alle waren hoch motiviert.» Ihnen allen hat er nicht nur Nachhilfe in Deutsch gegeben, sondern auch gezeigt, wie die Menschen in der Schweiz ticken, wie man sich hier verhält, was geht – und was eben nicht.

«Es ist mir ein Anliegen, unsere Werte zu vermitteln, was wiederum zu mehr Verständnis führt.» Denn jede gelungene Integration, davon ist er überzeugt, hilft doch der gesamten Gesellschaft. Darum engagiere er sich. Und weil er es gern tue. «Und weil mich dieses Engagement offener macht, zufriedener – und glücklicher.» Lucas Huber

für das Rote Kreuz Baselland

Freiwillige
gesucht

Möchten auch Sie jemanden bei seiner Integration unterstützen? Interessierte melden sich unverbindlich bei: Rotes Kreuz Baselland, 061 905 82 00, freiwillige@srk-baselland.ch.

Weitere Infos gibt es unter <https://www.srk-baselland.ch/mitmachen/freiwilligenarbeit>.

Basketball Juniorinnen U16 Inter

Der erhoffte Erfolg zum Saisonabschluss blieb aus

Der TV Muttenz unterliegt Liestal Basket 44 mit 45:56 (21:32) und blickt auf eine mässige Spielzeit zurück.

Von Reto Wehrli*

Die interregionale Meisterschaft der U16-Juniorinnen ist bereits abgeschlossen. Sie endete mit einem Heimspiel gegen Liestal, das im Anschluss an einen Spieltag der U10-Kinder in der Kriegackerhalle stattfand. Vor grosser Publikumskulisse – beide Teams verfügten über lautstarke Unterstützung – offenbarte sich allerdings rasch, dass es den Muttenzerinnen nicht gelingen würde, sich für die Niederlage im Hinspiel vom Februar zu revanchieren. Ihr Auftritt war sichtlich weniger präsent und motiviert als jener der Gäste. Die Liestalerinnen agierten mannschaftlich geschlossener und mit wesentlich mehr Feuer. Schon das erste Viertel endete mit einer deutlichen Führung der Oberbaselbieterinnen (22:9).

Den Rückstand verkürzt

Im zweiten Viertel gelang es den Muttenzerinnen immerhin, ihre Verteidigung zu verbessern. So konnten sie die Gegnerinnen zwei Minuten lang am Punkten hindern. In der Offensive schafften sie es noch nicht, ihre Anfälligkeit für Fehlpässe zu überwinden – und für jeden Korb brauchte es regelmässig mehrere Würfe. Mehr als den Rückstand konstant zu halten, lag unter diesen Umständen nicht drin (21:32).

Nach der Halbzeitpause zeigten die Einheimischen ihre beste Phase. Mit jenem Druck, der von Anfang an nötig gewesen wäre, vermochten sie



Ein Moment aus der erfolgreichen Phase der Muttenzerinnen im dritten Viertel: Olivia Stampfli und Erza Pajaziti (in Rot, von links) bringen den Ball während ihrer Aufholjagd im Liestaler Korb unter. Foto Reto Wehrli

die Gäste in die Schranken zu weisen und sich selbst so viele Abschlusschancen herauszuspielen, dass nun das Aufholen wirksam gelang: Innerhalb von sechs Minuten verkürzten sie ihren Rückstand auf einen einzigen Punkt (35:36). Das provozierte die Liestalerinnen zu einem Timeout. Danach organisierten die Gäste ihre Defensive neu und konnten die Muttenzerinnen in der Folge an weiteren Abschlüssen hindern. In den vier Minuten bis zum Ende des Viertels kam bei den Einheimischen nur noch ein Freiwurfpunkt hinzu. Die Gegnerinnen setzten sich ihrerseits mit kombinationssicherem Angriffsspiel erneut ab (43:36).

Im letzten Spielabschnitt schafften es die Muttenzerinnen jeweils nur noch kurzzeitig, sich druckvoll ins Geschehen einzubringen. Nach

vier Minuten befanden sie sich mit zehn Zählern in Rücklage (40:50). In der restlichen Zeit tat sich bei beiden Teams nicht mehr viel. Mit einzelnen Korberfolgen, die sich grösstenteils in der letzten Minute ereigneten, wuchs der Punktestand bei praktisch gleichbleibender Differenz noch auf 45:56. Für die Muttenzerinnen endete diese letzte Partie mit einer Niederlage, die sie angesichts ihres spielerischen Potenzials mit zu wenig Widerstand hingenommen hatten.

Nur zwei Siege

Die Bilanz der gesamten Saison präsentiert sich etwas trüb: In beiden Meisterschaftsrunden konnten die TVM-Juniorinnen jeweils nur gegen ein einziges Team gewinnen – in der Vorrunde war es Mutschellen, in der

Rückrunde Greifensee. Dennoch gilt es, ihre sportliche Einstellung und Einsatzbereitschaft zu loben, denn in der Hälfte der Spielzeit hatten sie sich mit fast einhelliger Mehrheit dafür ausgesprochen, weiterhin interregional zu spielen. Und wie sich in manchen Partien – namentlich gegen die GC Zürich Lady Wildcats – zeigte, waren die Spielerinnen zu beeindruckenden Leistungen imstande, wenn sie ihre Möglichkeiten voll entfalteteten.

*für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz – Liestal Basket 44 45:56 (21:32)

Es spielten: Laila Suter (6), Glorija Bubalo (3), Agape Taye, Olivia Stampfli (6), Layla Büchler (10), Jin Hussein, Julia Düggelein (12), Melissa Good (4), Erza Pajaziti (4), Luisa Akalanli, Amy Kümmerli. Trainerin: Nicole Jochim.

Fussball 1. Liga Classic

Kombinationsstark und effizient

Der SV Muttenz setzt sich in Langenthal verdient mit 4:2 (2:1) durch.

Obwohl der SV Muttenz durchaus auch Schatten in seinem Spiel hatte, gelang ihm beim FC Langenthal ein ungefährdeter 4:2-Auswärtssieg. Dies vor allem deshalb, weil er in seinen starken Phasen glänzend kombinierte und vorne effizient war.

Die Partie benötigte keine Anlaufzeit und nahm sofort Fahrt auf. Lukas Morger schickte Manuel Alessio steil, dessen verunglückter Abschluss strich jedoch am entfernten Pfosten vorbei (5.). Zwei Minuten später lag der Ball auf der Gegenseite im Netz. Nach einem Corner fiel der Abpraller Noel Anderegg vor die Füsse, der den Ball am herausstürmenden Mathias Altermatt vorbeispielte.

Die Baselbieter benötigten lediglich zwei Zeigerumdrehungen, um auf den Rückstand beeindruckend zu antworten. Dabei zeigte sich Goalgetter Alessio für einmal in der Vorbereiterrolle. Er bediente den sich in den Angriff einschaltenden Morger hervorragend, und der Aussenverteidiger überwand Schlussmann Joschua Neuschwander überlegt.

Nach dem animierten Start flachte aber das Niveau der Begeg-

nung merklich ab. Weil den Gästen im Spielaufbau in der eigenen Hälfte viele Flüchtigkeiten unterliefen, bekundeten sie nun Mühe und hatten deshalb vorerst keine zusammenhängenden Aktionen mehr. Dies änderte sich kurz vor Ablauf einer halben Stunde, als Nicolas Bai auf der linken Seite Nicola Suter lancierte, der bis an die Grundlinie vorsties und von dort aus das Leder Robin Hänggi einschussbereit auflegte. Der Mutten-

zer Stürmer hatte in der Mitte keine Mühe, die exzellente Vorarbeit seiner Mitspieler erfolgreich abzuschliessen.

Nach der Pause strebten die Rotschwarzen zielstrebig die Entscheidung an, und in der 61. Minute bauten sie ihre Führung verdienstermassen aus. Suter hebelte mit einem genialen Pass die gesamte gegnerische Abwehr aus, sodass Alessio freistehend einschliessen konnte. Den siegsichernden vierten Treffer erzielte Robin Adamczyk, indem er im Anschluss an seinen Sololauf, bei dem ihm die Oberaargauer netterweise die Gasse bis in den Strafraum öffneten, auch noch Goalie Neuschwander mit einem präzisen Flachschuss souverän bezwang (67.).

Danach stellte die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals den Betrieb praktisch ein und agierte teilweise etwas zu sorglos. Deshalb kamen die Einheimischen besser auf und hatten ansatzweise auch ihre Möglichkeiten. Dabei zeigte sich allerdings ihre grosse Schwäche, denn ganz vorne fehlte ihnen schlichtweg das abschlussstarke Personal. Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit verkürzte der eingewechselte Ismet Osmani aus kurzer Distanz und belohnte so die Hausherren für ihre Bemühungen in der letzten Viertelstunde. Am vierten Sieg in Folge des SV MuttENZ vermochte dies jedoch nichts mehr zu ändern.

Morgen Samstag, 27. April, empfängt der SV MuttENZ um 17 Uhr auf dem heimischen Margelacker den Tabellenführer FC Schötz. Die Innerschweizer verloren zwar am vergangenen Samstag den Spitzenkampf gegen den FC Rotkreuz knapp mit 0:1, liegen aber immer noch drei Punkte vor dem direkten Verfolger. Kann der SVM seine imponierende Heimserie gegen den Leader mit einem weiteren Sieg ausbauen? Am 19. August des vergangenen Jahres kassierten die Rotschwarzen zu Hause ihre letzte Niederlage. Seit her erreichten sie in zehn Partien neun Erfolge und ein Unentschieden. Da mit dem SV MuttENZ und dem FC Schötz die offensivstärks-

ten Mannschaften der Gruppe aufeinandertreffen, kann man von einer spektakulären, attraktiven Partie ausgehen.

Rolf Mumenthaler für den SV MuttENZ

Telegramm

FC Langenthal – SV MuttENZ 2:4 (1:2)

Rankmatte. – 340 Zuschauer. – Tore: 7. Andregg 1:0. 9. Morger 1:1. 29. Hänggi 1:2. 61. Alessio 1:3. 67. Adamczyk 1:4. 90. Osmani 2:4.

MuttENZ: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc, Bai; Mumenthaler, Adamczyk, Muelle (42. Isiklar), Suter; Alessio, Hänggi (76. Kuciti).

Laufsport

Souveräner Sieg für die U14-Mädchenteams

Der TV MuttENZ athletics zeigt am «Quer durch Basel» starke Leistungen.

Unangefochten sprinteten gleich zwei MuttENZer U14-Mädchenteams zu einem Seriensieg beim diesjährigen «Quer durch Basel». Sowohl die erste Mannschaft mit Dana Brunner, Elin Meyer, Shila Bader, Mira Kirmser und Jeanne Schweighauser als auch das zweite Team mit Layla Schumann, Giulia Saladin, Louis Antwi, Elin Gerber und Moë Balmer liessen ihren Konkurrentinnen in ihren Läufen jeweils keine Chance. Somit war klar, dass der Kategoriensieg so oder so nach MuttENZ gehen würde. Schliesslich gewann Team Nummer eins mit deutlichem Vorsprung und das zweite Team verpasste das Podest nur um ein paar Zehntelsekunden. Wären die beiden in dieselbe Serie eingeteilt worden, wäre womöglich noch mehr drin gelegen.

Bronze für U10-Jungs

Auch beim Team der U10-Jungs durfte man sich fragen, was bei einer anderen Serieneinteilung hätte herausspringen können. Darris Causevic, Jonathan Knoll, Lio Balmer, Finn Schweizer und Béla Schön liefen derart schnell, dass sie ihr Rennen mit grossem Vorsprung gewinnen konnten. In der Endabrechnung reichte dies schliesslich zum tollen dritten Schlussrang und der Bronzemedaille.

Gleich mehrfach mussten die MuttENZerinnen und MuttENZer mit dem undankbaren vierten Rang vorliebnehmen. Die U10-Mädchen mit Leana Bafera, Kim Weber, Moira Lawrence, Louis und Zoé Nussbaum, die U14-Jungs mit Emilio Rudin, Mika Samuel, Miro



Schneller MuttENZer Wechsel: Shila Bader (rechts) übergibt den Stab an Jeanne Schweighauser.

Foto zVg

Rindlisbacher, Elia Marbacher und Andrin Margelisch und die U18-Jungs mit Janne Perkuhn, Jan Stocker, Kilian Margelisch, Cedric Hegi und Tim Fleischlin schlitterten somit knapp am Podest vorbei.

Start der Stadionsaison

Bei den Ad-hoc-Teams staunten wohl einige Gegner nicht schlecht, dass ihnen ein Team mit vier jungen Damen und nur einem Herrn nicht nur Paroli bot, sondern den meisten auch regelrecht um die Ohren rannte. Den ausgezeichneten Rang 5 gab es somit für Sarina Kämpfer, Lara Eugster, Mathilde Bolten, Alina Flück zusammen mit Tim Ohnmacht.

Die U12-Mädchen starteten gleich mit drei Mannschaften und belegten die Plätze 5 (Leonie Sprecher, Aline Jöhr, Mirella Hatz, Lea Iseli und Aleah Urban), 6 (Aurea Waldburger, Siena Eugster, Cleo Akalanli, Carole Bürgin und Milaya Bader) und 14 (Giulia Stringer, Ramona Janz, Ariya Hess, Elina Brazzale, Kian Bourson). Die gleichaltrigen Knaben wurden Achte. Sie starteten mit der Aufstellung Levi Dillier, Anoé Fiechter, Mats Brunner, Nilson Samuel und Amar Causevic.

Ebenfalls auf Rang 8 lief das dritte Team der U14-Mädchen mit Luna Ulbricht, Christina Schmid,

Charlotte Bolten, Mariam Wamboi und Lena Schmid nach einem dritten Platz in ihrer Serie sowie die U16-Mädchen mit Noée Rudin, Jasira Tschopp, Viola Mari, Florence Bürgin und Ambra Buscemi. Rang 9 resultierte für das zweite U10-Team der Knaben mit Thierry Zemp, Lias Bourson, Nils Jacobi, Enzo Samuel und Felix Schäfer.

Morgen Samstag, 27. April, starten die MuttENZer Leichtathletinnen und Leichtathleten nun in Reihen zur Stadionsaison, die bis Ende September zahlreiche Highlights bieten wird. *Marco Stocker für den TV MuttENZ athletics*

Wasserfahren**Sportlicher Ehrgeiz und tiefe Temperaturen****Der WFV Muttenz startete bei Wind und Regen in die neue Saison.**

Das Thermometer zeigte nur wenige Grad über dem Gefrierpunkt an, als sich die Sportlerinnen und Sportler vom Wasserfahrverein Muttenz am vergangenen Samstagmorgen zum ersten Wettkampf der Saison versammelten. Das interne Einzelrennen diente in den Tagen zuvor als Motivationsspritze in den Frühjahrstrainings und ist als erster Ernstkampf gegen die Uhr die optimale Vorbereitung auf die nationalen Wettfahrten im Sommer. Weil die traditionell ebenfalls eingeladenen Kollegen vom Rhein-Club Rheinfelden dieses Jahr aus terminlichen Gründen die Teilnahme absagen mussten, blieben die 20 startenden Muttenzerinnen und Muttenzer für einmal unter sich.

Als Erstes gingen die Jüngsten auf die Strecke. Ella Waldner, Leo Schä-

fer und Ellen Graber starteten in der Kategorie Schüler (bis 13 Jahre) auf einer etwas verkürzten Strecke, wobei Ella Waldner die schnellste Zeit aufstellen konnte. Die Zuschauenden freuten sich, wie die drei bereits nach kurzer Zeit im Verein die über 300 Kilogramm schweren Schiffe sicher über die Strecke manövierten. Zwar wurde die eine oder andere Boje touchiert, dies war jedoch eher der engen ersten Kurve als den technischen Fähigkeiten der Jungmannschaft geschuldet.

Die unmittelbar im Anschluss startenden Erwachsenen wurden neben dem sportlichen Ehrgeiz auch durch die tiefen Temperaturen zu einem möglichst raschen Erreichen des Ziels angetrieben. Sowohl Wind als auch Regen nahmen im Rennverlauf zu. Die letzten beiden Startenden mit Startnummer 19 und 20 mussten dann mehrheitlich ohne Zuschauer auskommen, da diejenigen, die konnten, sich vor dem mitt-



In seinem Element: Fahrchef Severin Lüthi bringt nach der gelungenen Landung das Schiff wieder in Fahrt flussaufwärts.

Foto zVg

lerweile einsetzenden strömenden Regen in Sicherheit gebracht hatten.

Als die letzten Wettkämpfer und die Kampfrichter, die ebenfalls bis zum Schluss pflichtbewusst dem Regen trotzten, in der warmen Klausur angekommen waren, beendete die Rangverkündigung, gefolgt von einem köstlichen Mittagessen, den gelungenen Anlass. Gewonnen hatte Marc Habegger vor Andreas Scherer und Stephan Weymuth. Unmittelbar hinter dem Podest folgten

die drei Lüthi-Brüder Severin, Adrian und Claude, in dieser Reihenfolge, auf den Plätzen 4 bis 6.

Am Nachmittag wurde noch die Stellfläche für das neue Zelt, das am Mattenfest vom 9. bis 11. August seinen ersten Einsatz haben wird, ausgemessen. Auf der sportlichen Seite geht es für die Wasserfahrer am 26. Mai in Bremgarten mit dem ersten nationalen Wettfahren weiter.

Michael Scherer für den WFV Muttenz

Gemeinde-Nachrichten**Auftragserteilung Gesamterneuerung Leichtathletikrundbahn Sportanlage Margelacker**

Die Gemeindeversammlung hat am 12. Dezember 2023 entschieden, dass die Rundbahn der Leichtathletikanlage Margelacker erneuert werden soll und dafür einen Betrag von CHF 1'200'000.00 genehmigt. Die baulichen Massnahmen für die Gesamterneuerung werden ab Juni 2024 durchgeführt.

Der Auftrag für die Abbruch- und Tiefbauarbeiten zur Gesamterneuerung der Leichtathletikrundbahn auf der Sportanlage Margelacker wird zum Preis von CHF 282'742.15 (inkl. MwSt.) an die Firma Tozzo AG mit Sitz in Bubendorf erteilt.

Der Auftrag zur Ausführung der Kunststoff- und Markierungsarbeiten zur Gesamterneuerung der Leichtathletikrundbahn Sportanlage Margelacker wird zum Preis von CHF 790'479.70 (inkl. MwSt.) an die Firma Stücker AG mit Sitz in Reinach erteilt.

Der Gemeinderat

Stille Wahl Gemeindepräsidium – Widerruf der Urnenwahl vom 9. Juni 2024

Für die Wahl ins Gemeindepräsidium ist fristgemäss bis 8. April 2024 um 12.00 Uhr ein Wahlvorschlag eingegangen. Der Wahlvorschlag ist gültig. Es handelt sich um Franziska Stadelmann, Die Mitte.

Da die Zahl der Vorgeschlagenen der Zahl der zu Wählenden ent-

spricht, hat die Gemeindekommission am 23. April 2024 **Franziska Stadelmann** als Gemeindepräsidentin in stiller Wahl für gewählt erklärt und die auf den 9. Juni 2024 angesetzte Urnenwahl des Gemeindepräsidiums widerrufen.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen

diesen Beschluss der Gemeindekommission kann innert drei Tagen seit dessen Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Regierungsbäude, 4410 Liestal, schriftlich und begründet Beschwerde erhoben werden (§ 83 GpR).

Stille Wahl Schulräte – Widerruf der Urnenwahl vom 9. Juni 2024

Für die Wahlen in den Schulrat Primarstufe, Sekundar- und Musikschulrat sind fristgemäss bis 8. April 2024 um 12.00 Uhr genügend gültige Wahlvorschläge eingereicht worden. Da die Zahl der Vorgeschlagenen der Zahl der zu Wählenden entspricht, kann gemäss § 30 Abs. 4 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) auf eine Urnenwahl verzichtet werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. April 2024 die auf den 9. Juni 2024 angesetzte Urnenwahl widerrufen. Folgende Personen werden vom Gemeinderat für die Amtsperiode vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2028 in stiller Wahl für gewählt erklärt:

Schulrat Primarstufe

- Can-Sazpinar Serife, 1987, Anwältin, SP
- Guthertz Simona, 1994,

HR-Business Partner, bisher, Die Mitte

- Hess Severin, 1993, Primarlehrer, bisher, Grüne Muttenz
- Martin Philipp, 1985, Informatiker EVP
- Völker-Gfeller Sandra, 1981, Produktmanagerin/Mutter, FDP
- Weber Florian, 1969, Dipl. Augenoptiker, SVP

Sekundarschulrat

- Bolliger Yan, 1991, Projektmanager, FDP
- Braun Roland Uwe, 1968, Controller, EVP
- Eglin Beat, 1955, lic. rer. pol., bisher, SP
- Egloff-Schraner Franziska, 1967, Betriebswirtschafterin HF, bisher, Die Mitte
- Gut Evelyne, 1968, Schulische Heilpädagogin, bisher, Grüne Muttenz

- Umiker Anna Elisabeth, 1989, Gymnasiallehrerin, bisher, SP
- Weber Florian, 1969, Dipl. Augenoptiker, SVP

Musikschulrat

- Buser André, 1968, Musiklehrer/Musiker, bisher, Grüne Muttenz
- Eglin Beat, 1955, lic. rer. pol., bisher, SP
- Jauslin Daniel, 1964, Chemielaborant, bisher, EVP
- Leu-Seiler Nicole, 1961, Kauffrau, bisher, UM

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Beschlüsse des Gemeinderates kann innert drei Tagen seit deren Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, Regierungsbäude, 4410 Liestal, schriftlich und begründet Beschwerde erhoben werden (§ 83 GpR).

AMS-Theaterkurse

Jugendliche Sinnsuche bis über die Schmerzgrenze hinaus

Die Aufführungssaison beginnt mit «Nothing Compares» – über eine Aktion der unvergleichlich drastischen Art.

Von Reto Wehrl*

Wenn vom Weltuntergang die Rede ist, ist damit genau besehen oft gar nicht die Zerstörung der Erde gemeint, sondern das Verschwinden der Menschheit. Vom ökologischen Standpunkt aus betrachtet wäre das Verschwinden der Menschheit für den Planeten jedoch gar keine Katastrophe, sondern eine Wohltat – behauptet der jugendliche Felix und begibt sich in Selbstisolation. Individuelle Lebensentwürfe zu entwickeln hält er für absurd, denn auf einem überbevölkerten Planeten sei jedes einzelne Wesen verschwindend bedeutungslos.

Eine Suche mit Regeln

Gedanklich radikal präsentiert sich die Ausgangslage im Stück *Nothing Compares*, mit dem die Theaterkurse der Allgemeinen Musikschule ihre diesjährige Aufführungsreihe starten. Das achtköpfige Ensemble von Theaterpädagogin Sonja Speiser bringt am ersten Mai-Wochenende ein Stück auf die Bühne der Aula Hinterzweien, das nach den letzten Werten im Leben fragt. Der soziale Rückzug des jungen Felix bleibt nicht unwidersprochen:



Die persönlichen Opfer der Jugendlichen werden immer schmerzhafter, was zunehmend Spannungen in der Klasse entfacht und die Teenager an ihre Grenzen bringt.

Fotos Reto Wehrl

chen: Seine Klassenkameradinnen und -kameraden fühlen sich dadurch provoziert, ihm zu beweisen, dass es sehr wohl noch Sinn und Bedeutung im Leben gebe.

Um den Beweis dafür anzutreten, nehmen sie eine sehr konkrete Art der Bedeutungsbildung in Angriff: Alle Angehörigen der Klasse erklären sich bereit, ein persönliches Opfer zu bringen, das sie sehr schmerzt. Worum es sich handeln soll, bestimmen freilich nicht die Betroffenen selbst, sondern jene Person in der Gruppe, die vor ihnen etwas geopfert hat.

Der Untertitel des Werks heisst «die Story einer dramatischen Eskalation» – und diese lässt



nicht lange auf sich warten, denn auf ihre Weise denkt die Klassengemeinschaft nicht weniger radikal als Felix. Unbemerkt von Lehrer Hugentobler oder den Eltern verlagert sich die Opferungskaskade rasch von der materiellen Ebene zur Verletzung der körperlichen Integrität der Jugendlichen. Wohin das führt und ob sich Felix davon tatsächlich überzeugen und zu einer Rückkehr ins geordnete Leben bewegen lässt, offenbart sich dem Publikum in einer Woche.

Theater im Jubiläumsjahr

Diesem Auftakt der Theateraufführungen wird noch im Mai bereits eine zweite Produktion

folgen: *Ein komisches Talent*. Die Kursgruppen spielen in diesem Jahr, in welchem die Musikschule ihr 60-jähriges Bestehen feiert, zunächst alle wie gewohnt ein individuelles Stück. Das Jubiläumsjahr wird dann zum Ende mit einer besonderen Aufführung im grossen Mittenza-Saal gekrönt, um die sechs Jahrzehnte des bedeutungsvollen Wirkens der Institution Allgemeine Musikschule gebührend zu würdigen.

*für die Allgemeine Musikschule

Aufführungsdaten:

Samstag, 4. Mai, 19 Uhr, und Sonntag, 5. Mai, 18 Uhr, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20. Eintritt frei – Kollekte.

Was ist in MuttENZ los?

April

Fr 26. AMS-Drumfestival No. 4
Ab 18.30 Uhr, Mittenza Warthenbergsaal / Kulturbistro, Schlagzeug & Bands, Schüler der AMS.

Sa 27. Vogelexkursion mit dem NVM
8 Uhr, Dauer ca. zwei bis drei Stunden, Treffpunkt Parkplatz oberhalb der Gärtnerei Dobler
Marktplatz für Senioren
10 bis 18 Uhr, an über 20 Marktständen Informationen zu Hilfsmitteln, Vorsorgethemen, Fahrdiensten, Notfallknopf, Palliativcare etc., im Beizli gibt es Trinken und Essen und gemütliches Beisammensein, auf dem Gelände der röm. kath. Kirche.
Spaghetti-Essen mit Dampfeisenbahn
Ab 11 Uhr auf dem Robinson-Spielplatz MuttENZ.

So 28. Offener Sonntag
14 bis 17 Uhr, «Von Mythen und Geschichten», Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Mai

Sa 4. Waldführung
10 Uhr, Thema Wald als Wasserspeicher, Treffpunkt beim Parkplatz Zinggbrunnstrasse, Referent: Regula Strübin, bg-muttENZ.ch
Tag der offenen Tür
10 bis 17 Uhr, Lokal der Am-Trackers in MuttENZ, gezeigt wird ein Querschnitt durch die Spur 0, Getränke, Kaffee und Kuchen, Schulstrasse 23, der Weg ist ab Haltestelle «MuttENZ Dorf» ausgeschildert.
AMS-Theaterkurs
19 Uhr, «Nothing Compares» – Die Story einer dramatischen

Eskalation ...», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

So 5. Diapsalma
17 Uhr, geistliche Konzerte St. Arbogast, Ensemble «The Levée» und Cornelia Fahrion, Sopran.

AMS-Theaterkurs
18 Uhr, «Nothing Compares» – Die Story einer dramatischen Eskalation ...», Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

Mi 8. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Leserbriefe

Google Maps ist nicht fehlerfrei

In der letzten Ausgabe ist mir aufgefallen, dass in MuttENZ die lange Strasse vom Joggeli her als «St. Jakobs-Strasse» bezeichnet wird. Das ist eine Kuriosität, die kaum jemand kennt: Die Strasse heisst in Basel bis zur Birsbrücke tatsächlich «St. Jakobs-Strasse». Der Teil der Strasse, der in MuttENZ liegt, heisst aber «St. Jakob-Strasse». Das steht so auf dem Strassenschild oder auch in den Plänen, die ich im Geoportal BL finden kann. Google Maps ist leider nicht fehlerfrei und es kann Ewigkeiten dauern, bis dort ein offenkundiger Fehler korrigiert wird.

Philipp Potocki, MuttENZ

Wirtschaft

Auf Kurs im Jubiläumsjahr – Der KMU Pratteln zeigt Flagge

Die Generalversammlung der KMU Pratteln wurde im Jubiläumsjahr mit einer Rheinfahrt auf der MS Rhystärn begangen.

Von David Renner

Die MS Rhystärn legte am Donnerstag, 18. April, an der Saline in Pratteln an und erwartete die Mitglieder des KMU Pratteln zu einer Generalversammlung der besonderen Art. Nachdem vor über zehn Jahren die Frage nach dem Gründungsjahr des Vereins aufkam, wurde von Markus Comment und Marcel Buess im Staatsarchiv Basel-Landschaft der Nachweis der Gründung eines Gewerbevereins in Pratteln im Jahr 1899 gefunden. Die Generalversammlung 2019 hat dieses Datum als Gründungsdatum des KMU Pratteln angenommen, sodass nun das grosse 125-jährige Jubiläum anstand, das formgerecht begangen werden sollte.

Vielleicht war es der Reiz einer GV, das Jubiläum oder lag es an dem besonderen Programm? Jedenfalls fanden 170 stimmberechtigte Mitglieder plus Gäste ihren Weg auf die MS Rhystärn, wo sie zuerst mit einem lockeren Apéro begrüsst wurden. Man kennt und schätzt sich im KMU Pratteln, sodass die Stimmung von Anfang an gut und gesellig war. Da sich aufgrund des Feierabendverkehrs so mancher nicht pünktlich einfand, verzögerte sich das Auslaufen ein



Vorstand (von links): Urs Schneider, Pia Bruschi, Giuseppe Puglisi, Laura Santschi, Roman Schneider, Anita Fiechter-Hintermann, Stefan Kündig.

wenig, dabei stand die GV unter einem Zeitdruck von besonderer Art.

Zum 125-Jahr-Jubiläum sollte die Generalversammlung genau 1,25 Stunden oder 75 Minuten dauern. Um einen solch strengen Zeitplan einhalten zu können, hatte der Vorstand die Mitglieder bereits vor der Versammlung zur schriftlichen Stimmabgabe aufgerufen, was durch eine ausserordentliche Abstimmung genehmigt werden musste und wurde. Statuten wollen schliesslich eingehalten werden und auch im Jubiläumsjahr soll es ordentlich vonstattengehen. Mit der Zustimmung im Rücken, war schliesslich der Weg frei zur «Speed-GV», die

sich, wie Präsidentin Anita Fiechter-Hintermann zu Recht ankündigte, «die Highlights herauspickt». Dabei stand ihr Vizepräsident Roman Schneider gewitzt und sprachgewandt zur Seite, sodass die GV nicht nur kurz, sondern auch kurzweilig geriet.

Fiechter-Hintermann begann diese Highlights mit einer Standortbestimmung: «Pratteln wird mehr und mehr zur Stadt, aber es bleibt im Kern das Dorf, das es ist. Man steht zusammen und ist als KMU eine starke Stimme in der Gemeinde.» Anfang Jahr hat der Runde Tisch mit dem Gemeinderat die Frage erörtert, wo das Gewerbe in diesem sich wandelnden Pratteln

noch Raum finden soll. Unter dem Titel «Wo darf Pratteln noch Lärmen» hatte man der Perspektive die und im Gewerbemagazin «47°» auch erörtert. Der KMU Pratteln kann und will, betonte die Präsidentin, eine aktive Rolle im kommenden Wandel einnehmen. Der Verein möchte bei Projekten gerne Brücken schlagen und als Vermittler für die Anliegen seiner Mitglieder wirken.

Traurigerweise kündigte sie ihren Rücktritt als Präsidentin im kommenden Jahr an, nachdem sie erst am 1. April ihr zehnjähriges Jubiläum im Vorstand feierte. Ihren Posten wird 2025 Philipp Obrist übernehmen, der seit sieben Jahren in Pratteln arbeitet und seit fünf Jahren hier wohnt. Es ist ein steiler Einstieg in den Vorstand, den Obrist hinlegt und ihm «Schweissausbrüche» bringt. Dennoch möchte er sich für die «coole Gemeinde» einbringen. Dafür bringt er jahrelange und vielfältige Erfahrungen im Vereinsleben mit.

Veränderungen im Vorstand

Neben dem angekündigten Rückzug von Anita Fiechter-Hintermann wurden zwei Rücktritte aus dem Vorstand gemeldet. Cyrill Hohl und Markus Braun traten zurück. Hohl betreute das Ressort Website und Social Media und Markus Braun kümmerte sich um das Ressort Finanzen. In Zukunft wird das Ressort Website nicht neu besetzt und für die Finanzen stellt sich Giuseppe Puglisi zur Verfügung. Der Unternehmensberater der BLKB und Schiedsrichter freut sich auf



Der Prattler Adler zog von den Salinen über Basel bis nach Kembs und setzte ein Zeichen für den KMU Pratteln.



Mit Charme und Witz führte die Präsidentin durch die Jubiläums-GV. Ende Jahr tritt sie zurück und wird von Philipp Obrist ersetzt.



Die «Speed-GV» wurde von Reden von Gemeinderatspräsidenten Stefan Burgunder und Regierungsrätin Monica Gschwind würdig eingefasst. Dazwischen wurde diese besondere Generalversammlung passend in 1,25 Stunden gehalten, bevor es in den feierlichen Teil des Abends ging.

das «lässige Team für das innovative und aktiven Gewerbe in Pratteln.» Da es im vergangenen Jahr acht Austritte und 17 Neueintritte in den KMU Pratteln gab, verzeichnet der Verein zur GV 218 aktive Mitglieder.

Zermürbt von der Regelwut

Sandra Felber berichtete über die Arbeitsgruppe, die seit April 2023 versuchte, das Projekt «Wellengang» zu realisieren. Mit diesem beweglichen Holzbau wollte der KMU Pratteln der Gemeinde etwas «Nachhaltiges zum Anschauen und Anfassen» schenken. Eigentlich war das Projekt als pragmatisches Geschenk gedacht, doch entwickelte es sich trotz der Mitwirkung des Gemeinderats zum tragischen Desaster. Unter anderem hatte Urs Hess (SVP) bei der Suche geeigneten Standorten geholfen, doch führten die Sicherheitsauflagen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) zum Ende des Projekts.

Die verlangten Auflagen haben die Realisierung unmöglich gemacht, obwohl man damit nur etwas zurückgeben wollte.

Positives wusste hingegen Stefan Kündig bezüglich der Gewerbeausstellung «KMU 24» zu berichten. Alle Sponsoring-Partner sind vergeben und mehr als die eingeplanten Verkaufsflächen verkauft. Es wird 65 Aussteller geben, und mit knapp 2000 Quadratmetern Verkaufsflächen ist das KMU 24 quasi ausverkauft. Für das Komitee steht jedoch in den nächsten Monaten noch viel Arbeit bevor, doch kann man eine grossartige Gewerbeausstellung erwarten.

Wie es sich für ein grosses Jubiläum gehört, darf es nicht an der Laudatio fehlen. Die Eröffnung übernahm Gemeinderatspräsident Stefan Burgunder, der die Notwendigkeit betonte, in guten Zeiten vorzusorgen und die Grundlagen für den Wohlstand zu schaffen und zu sichern. «Die gute Welt ist nur so

gut, wie wir sie gestalten.» Pratteln bietet 15'000 Arbeitsplätze und steht damit im Kanton heute auf dem zweiten Platz. Die Agglomerationen sind der Wirtschaftsmotor der Schweiz und Pratteln bietet mit der guten Erschliessung und der Infrastruktur beste Voraussetzungen. Zudem gibt es für KMU noch Platz zum Wachsen. «Pratteln braucht starke KMUs mit Einfluss, die Risiken kalkulieren und achtsam mit Ressourcen umgehen.»

Auf weitere 125 Jahre

Den Abschluss übernahm Regierungsrätin Monica Gschwind, nachdem sich Michael Köhn von der Wirtschaftskammer Baselland kurzgehalten, und so den Zeitplan eingehalten hat. Gschwind blickte auf die Geschichte und Herausforderungen der letzten 125 Jahre zurück, die das Gewerbe durch Schaffens-, Innovationskraft und Flexibilität in guten und schweren Zeiten gemeistert haben. «Der KMU Pratteln stützt die

wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Prattelns, die auf die gesamte Region abstrahlt. Gewerbevereine sorgen für die wirtschaftliche Prosperität und sind unverzichtbare Partner bei der Gestaltung von nachhaltiger und zukunftsorientierter Wirtschaftspolitik.» Sie dankte den Mitgliedern, dass sich der KMU Pratteln auch nach 125 Jahren durch Motivation und Hingabe als unverändert starke Organisation präsentiert.

Nach 1,25 Stunden endete die GV an der Schiffplände und der geselligere Teil des Abends begann. Das Schiff fuhr über das Dreiländereck bis nach Kembs. Zur Stärkung gab es Frühlingssalat, Entrecôte und Schoggi-Moelleux. Dazwischen und danach wurde an den Tischen, auf dem Deck und am Bug geredet, gelacht oder den Bluesbuebe gelauscht, die formidabel aufspielten. Spät abends gingen die letzten Gäste von Bord und die Prattler Fahne wurde im Herzen Basels eingeholt.



Die MS Rhystärn bot eine abwechslungsreiche Kulisse. Für die gute Stimmung sorgten die Mitglieder.



Feste muss man feiern, wie sie fallen: Die Bluesbuebe sorgten für den passenden Groove und spielten gross auf.

Fotos David Renner

Zu vermieten ab 1. August 2024
in Bauernhaus in **Faltschen**
3-Zimmer-Wohnung
Grosse Küche, Bad mit Waschmaschine, Autoeinstellplatz.
Tel. 076 376 21 57

Inserate
sind
GOLD
wert

Jetzt inserieren

Tel. 061 645 10 00
inserate.reinhardt.ch

**Bettenhaus
Bella Luna**



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

ZAHNARZT DR. INGOLD
Implantatkompetenz implakom

1 Implantat
ab CHF 990.–
1 Keramikkrone oder Veneer
ab CHF 990.–

Termine ab sofort
Tel: 0800 73 73 73

E-Mail: info@implakom.ch
Web: www.implakom.ch



**Zeit für
Rasenpflege:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



**Wir suchen
Sie!**

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • **Ruedi Müller** ☎ **061 973 25 38**
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch



Grosses Maul

Kleines Hirn

Jedes Jahr sterben Millionen von Meerestieren an Plastik. Setzen Sie sich mit uns für saubere und gesunde Ozeane ein: ocean care.org/plastik

ocean care

Kunst

Medusen, Linien und fragile Gebilde im Schloss

Mit «Urwesen und andere Geschichten» eröffnete «KulturPratteln» am 19. April die neue Ausstellung im Schloss.

Von David Renner

Vergangenen Freitag eröffnete die Ausstellung «Urwesen und andere Geschichten» mit einer gelungenen Vernissage. In der zweiten Ausgabe von Kunst im Schloss in diesem Jahr werden bis zum 5. Mai Bilder von Jacqueline Borner und Ton-Skulpturen von Esther Dietwiler gemeinsam ausgestellt. Der Ausstellungsraum stand dabei in einem angenehmen Kontrast zum unfreundlichen Wetter, das den Ausstellungsbesuch von so manchen verschob.

Eingeleitet wurde die Vernissage von dem Akkordeonisten Andrei Ichtchenko, der das Publikum mit Stücken von Astor Piazzolla, Richard Galliano und klassischen Klezmer-Stücken auf eine musikalische Reise entführte. Anschliessend wurden die beiden Künstlerinnen vorgestellt und ihre Werke nahegebracht.

Jacqueline Borner lebt und arbeitet seit 25 Jahren in Sissach. Sie hat sich ihren Zugang zur Kunst und ihren Stil selbst erarbeitet und dabei ihren eigenen Weg und Ausdruck gefunden. Ihre Werke sind prozesshaft und entstehen durch eine Folge von Farbauf- und Farbabtragen. Sie trägt Schicht für Schicht auf und nimmt unter anderem mit Schleifpapier und Spachtel auch wieder Farbschichten



Jacqueline Borner (links) und Esther Dietwiler (rechts): Die Werke der beiden ergänzen sich in der Ausstellung gelungen. Fotos David Renner

ab. Durch diese aufwendigen Techniken schafft Borner strukturierte Oberflächen und legt verborgene Tiefen in ihren Bildern frei. Für die Ausstellung im Schloss hat sie neuere Werke ausgewählt, die von Punkten und Linien ausgehen und grossflächige Formate mit einer Art feiner Maserung überziehen. Dabei finden sich neben farbenfrohen leuchtenden Bildern auch solche mit gedeckter, erdiger Farbpalette. Borners Bilder sind nicht nur dekorativ, sondern ziehen beim Betrachten in die Tiefe und laden zum Entdecken ein.

Esther Dietwiler arbeitet seit über 40 Jahren mit Ton und hat ihr Atelier in Rheinfelden. Sie arbeitet präzise und schafft figurative Werke, die von ihrer Experimen-

tiertlust zeugen. Pilze, Blumen und Tiere schaffen eigene, neue Welten, die mal zum Betrachten, Erforschen und hier und da auch zum Lächeln einladen. Dabei brennt sie ihre Figuren mehrmals und trägt Stück für Stück Farbe auf, die erst mit dem Brennen zur Geltung kommen. Erst ganz am Schluss entscheidet sie sich, ob sie ein Stück glasiert, die Glasur nur punktuell einsetzt oder ganz weglässt. Je nachdem entstehen leuchtend-glänzende oder matte Oberflächen in ihren Figurenwelten.

Das Team von «KulturPratteln» hat die beiden Künstlerinnen für die Ausstellung zusammengebracht. Esther Thommen beschreibt, wie für die Ausstellung die

Künstlerinnen und Künstler aus der Region ausgesucht werden: «Wir fragen uns, ob sie zueinander passen und wollen normalerweise verschiedene Kunstformen bieten. Das letzte Mal hatten wir Holz und Fotografie, bei dieser Ausstellung haben wir Malerei und Ton.»

Dietwiler und Borner haben sich für die gemeinsame Ausstellung im Zusammenspiel von dem Bild «Mare Profondo» und der Figur «Jellyfish» gefunden. Beide Werke spüren Quallen und ihrer Form- und Farbenpracht nach und ergänzen einander überraschend gut. Auch die anderen Kunstwerke, die im alten Schlosszimmer zusammenfinden, spielen stimmig zusammen. «Wir haben Werke ausgesucht, indem wir einander medgedacht haben», beschreibt Borner den Weg zur Ausstellung. «Der Titel ging aber klar auf unsere «Medusen» zurück.» Die Malerin genießt momentan die Wirkung ihrer Bilder, wenn sie im grossen Format scheinen dürfen, wie bei ihrem Bild «Geflecht», das den Betrachter hineinzieht.

Auch Dietwilers Skulpturen ziehen den Besucher in ihren Bann und laden zu Entdeckungsreisen ein. Das Spielerische in den fremden Welten eröffnet sich in vielen Perspektiven. «Ton ist für mich wie Therapie», sagt sie über ihren Werkstoff. Beim feinen Apéro und spannenden Gesprächen fand der Abend einen schönen Abschluss.

Ausstellung «Urwesen und andere Geschichten».

Jeden Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Prattler Schloss. Freier Eintritt. Finissage 5. Mai.



Für das Werk «Sommernachtstraum» hat Esther Dietwiler ähnlich wie Jacquelin Borner gearbeitet und Schichten auf- und abgetragen.



Neben Kunst und Musik bot das Team von «KulturPratteln» auch einen vorzüglichen Apéro samt guter Stimmung.

Bildung

Ein informativer Vormittag mit dem «Solar Butterfly»

Am vorletzten Mittwoch machte das Solarmobil in Pratteln Halt und sorgte für abwechslungsreiche Schulstunden.

Von David Renner

In den grauen und regnerischen Morgenstunden machte sich das «Solar Butterfly» von Luzern nach Pratteln auf, wo das Projekt des Advokaten für Solarenergie Louis Palmer Station machte. Auf dem Hebelmatt-Schulhof wurde trotz schlechten Wetters die Solarmarkise hochgeklappt und der aussergewöhnliche Anhänger wurde zum Zentrum eines informativen Schulvormittags für Prattler Primarschülerinnen und -schüler.

«Projekt Butterfly» ist das jüngste Projekt von Louis Palmer, der 2007/2008 mit dem «Solartaxi» um die Welt fuhr und sich dabei für Solarenergie und Solarmobilität starkmachte. Hinter dem Namen verbirgt sich ein solarbetriebener Wohnwagenanhänger in der Form eines Schmetterlings. Er fährt seit 2022 um die Welt, um zu zeigen, dass es Lösungen gegen die globale Erwärmung gibt und dass der Wechsel von fossilen Brennstoffen zu sauberen erneuerbaren Energien und anderen Technologien möglich ist. Von März bis Mai ist das Projekt in der Schweiz unterwegs und macht an zahlreichen Schulen Halt.

Insgesamt acht fünfte und sechste Klassen aus den verschiedenen Prattler Primarschulhäusern sowie Schülerinnen und Schüler aus der Be-



Louis Palmer berichtete mitnehmend von seiner Idee, mit dem Solarauto um die Welt zu fahren und von den Schwierigkeiten. Fotos David Renner

gabtenförderung konnten den Solaranhänger entdecken, einem Vortrag von Louis Palmer über seine Weltreise lauschen und am Klimaparcours im Schloss ihr Wissen zum Klimawandel testen.

Der Anhänger wurde dabei aus recycelten Materialien gebaut, oder wie Louis Palmer ihn weniger blumig beschreibt, «er ist der erste Wohnanhänger aus Müll». Auf dem Dach sind 40 Quadratmeter Solarpanels verbaut, die die Batterien mit Solarenergie speisen. Zudem gibt es 80 m² Solarmodule, die ausgeklappt und ausgelegt werden können. So kommt der Solar Butterfly auf eine Reichweite von 220 Kilometer pro Tag und kann bis zu 150 Kilowattstunden Strom pro Tag produzieren. Gezogen wird der Anhänger von einem Tesla. «Ei-

gentlich wollten wir den Cybertruck haben», berichtet Palmer, «doch war er 2022 noch nicht zu haben.» Damit die Reise durch die Schweiz planbar, aber energieneutral bleibt, wird der Tesla bei schlechtem Wetter auch an der Steckdose aufgeladen. Die entsprechende Energiemenge wird dafür aber an einem anderen Tag in das Stromnetz eingespeist.

Im Vorgang zu dem Schultag bekamen die Lehrpersonen auch Infomaterial zur Verfügung, mit denen Unterrichtseinheiten zum Thema Klimawandel vorbereitet werden konnten. Die Primarlehrerin Frau Drechsel schätzt solche Angebote sehr: «Für mich sind Ausflüge oder externe Veranstaltungen eine Bereicherung zum regulären Schulalltag.» Sie hat mit ihrer

Klasse zur Vorbereitung Lerneinheiten zum Klimawandel gemacht. So konnten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Fragen auf dem Klimaparcours im Schloss alleine oder in kleinen Gruppen meistern.

Der dritte Programmpunkt war eine Präsentation von Louis Palmer im Schlossschulhaus, bei der er den Schülerinnen und Schülern abwechslungsreich, humorvoll und motivierend von seiner Weltreise im Solartaxi erzählte. Dabei brachten Videoausschnitte seiner Reise andere Länder und Lebensumstände nahe und motivierte sie, an ihren Träumen festzuhalten. Entlang der Mottos «never give up», «ask for help» und «be creative» erzählte er von seiner Idee, der Motivation und den Schwierigkeiten vor und bei seiner Weltreise mit dem «Solartaxi». Ohne Geld baute sich Palmer sein Solarauto aus gespendeten Bauteilen und bekam schliesslich von der 532. Firma das nötige Geld für sein Projekt. Auf seiner Fahrt um die Welt fuhren 1000 Leute einen Teil des Weges mit ihm und übernahmen das Steuer. Dabei kam es auch zu ungewöhnlichen Paarungen. So fuhr der jordanische Prinz ein Stück mit dem Solarauto, während seine Bodyguards nebenherlaufen mussten. Durch den indischen Verkehrsdschungel begleiteten Palmer die «Hells Angels».

Für die 142 Schülerinnen und Schüler war es ein spannender Vormittag. Nachdem es aber kalt und regnerisch war, hätten sich alle aber etwas Sonne zum Aufwärmen verdient gehabt.



Beim Klimaparcours konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen testen.



Das Thema wurde von den Lehrerinnen und Lehrern zuvor im Unterricht durchgenommen, sodass die Prattler Jugend tipptop informiert war.

Interview

Auf der Hälfte des Weges

Louis Palmer fuhr mit einem Solarauto um die Welt. Mit «Solar Butterfly» möchte er Menschen von Solarenergie überzeugen.

Interview David Renner

Man spürt die Welterfahrung von Louis Palmer (52). Er bewegt sich mit Selbstvertrauen in fremden Räumen, spricht klar und einnehmend und wirkt sympathisch. Das lernt man vermutlich, wenn man in einem Solarauto um die Welt fährt. Auch nach dem Projekt Solartaxi (2007/2008) engagierte er sich mit vielen anderen Projekten weiterhin für die Solarenergie und gegen den Klimawandel. Mit seinem aktuellen Projekt «Butterfly» möchten der Luzerner und sein Team 1000 Lösungen finden, 1000 Schulen besuchen, 1000 Presseartikel generieren und 100'000 Kilometer zurücklegen. Beim Halt in Pratteln wurde bereits rund die Hälfte erreicht.

Prattler Anzeiger: Wie kam es bei Ihnen zu dem frühen Interesse an Solarenergie?

Louis Palmer: Als ich in der fünften Klasse war, hat mich einer meiner Lehrer für den Klimawandel sensibilisiert. Das war vor 42 Jahren. Bereits damals hat sich gezeigt, dass Solarenergie die Energie der Zukunft ist. In ihr steckt ein riesengrosses Potenzial und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Der Einsatz für klimaschonende Mobilität begann mit Ihrer Weltreise im «Solartaxi». Was war zuerst da: der Wunsch der Weltreise, oder der Wunsch, die Solarenergie zu fördern?

Der Wunsch, eine Weltreise zu machen, war zuerst da. Bereits im Primarschulalter wollte ich um die Welt fahren. Ich war ein grosser Tier- und Naturfan. Ich habe aber früh gemerkt, dass ich den Klima-



Louis Palmer vor dem «Solar Butterfly»: Das erste Auto aus Müll hat bei gutem Wetter eine Reichweite von 220 Kilometern. Foto David Renner

wandel beschleunigen würde, wenn ich die Reise mit einem Benzinmotor machen würde. Ich wollte aber nicht Teil des Problems sein. Ich bin dann auf die Idee mit dem Solarauto gekommen, von dem ich noch immer überzeugt bin: Bis heute wurde nichts Besseres erfunden. Mit Solarenergie betriebene Elektroautos gelten noch heute als die Technologie der Zukunft – nicht das Wasserstoffauto oder eine dritte Technologie. Heute hält uns nichts mehr davon ab, dass wir mit Solarenergie fahren könnten.

Ist die Technik Ihrer Meinung nach mittlerweile erwachsen geworden? Die Solarzellen sind effizienter und viel günstiger geworden, als sie es damals waren. Heute kann man sie sich leisten. Zweitens haben die Batterien einen riesigen Sprung gemacht. Sie haben eine viel höhere Energiedichte, sodass man mit ihnen viel weiterkommt. Zudem haben sie eine höhere Lebensdauer als damals. Die Grundvoraussetzungen, die für eine umweltfreundliche Mobilität gegeben sein müssen, sind heute alle gegeben.

Die Weltreise war Ihr erstes Projekt: Verfolgen Sie nun andere Schwerpunkte?

Meine Ziele sind noch immer dieselben. Der globale Klimawandel ist für mich eine pädagogische Herausforderung. Die Lösungen sind alle da, aber die Menschen wehren sich noch dagegen. Der Mensch ändert sich nicht gerne. Lieber macht man «more of the same». Die grosse Schwierigkeit ist, dass sich im Kopf etwas wandelt. Wenn sich die Einstellungen nicht ändern, dann nützen uns die besten Technologien nichts.

Was kann jeder Einzelne tun?

Jeder kann schauen, dass man selbst weniger Abgase produziert. Sei es beim Heizen, sei es im Bereich der Mobilität, beim Konsum oder bei Reisen. Die Emissionen kommen aus verschiedenen Bereichen und stammen nicht nur von Autos oder Flugzeugen. Jeder kann Teil der Lösung sein, oder aber weiterhin Teil des Problems bleiben.

Es gibt grosse und kleine Emissionstreiber. Ist nicht der Aufwand für den Einzelnen nur ein Tropfen auf den heissen Stein, der sich nicht lohnt?

Objektiv betrachtet schon, aber wenn das jeder sagt, dann kommen wir nicht weiter. Es muss bei jedem Einzelnen anfangen. Wir haben

keine Regierung wie in China, die von heute auf morgen bestimmen kann, dass es nun keine Benzinautos und -motorräder mehr gibt. Im Vergleich dazu ist unsere Regierung schwach. Die Bevölkerung will sich nur langsam ändern und es fehlt bei uns an den durchsetzungsstarken Politikerinnen und Politikern mit genügend Macht und Willen. Wir können nicht auf sie warten und so muss jeder Einzelne für sich entscheiden, ob er Teil der Lösung sein wird.

Nun gibt es Elektroautos, aber sie setzen sich nicht durch. Woran liegt das?

Ehrlich gesagt, weiss ich auch nicht, warum die E-Mobilität nicht angenommen wird. Man spart Geld, die Ladestationen sind vorhanden und man kann auch zu Hause laden. Die, die das nicht können, stehen vor einer Herausforderung, aber das erklärt immer noch nicht, warum die Anzahl an E-Autos so gering ist. Ich glaube, es ist der Mensch, der sich nicht wandeln will und sagt, ich will weiter machen wie bisher. Sollen sich doch andere ändern. Eine ähnliche Mentalität kann man auch in unseren Bergtälern beobachten. Alle sind für Solarenergie, aber bitte nicht in unserem Tal. Deshalb braucht es hier auch politische Vorgaben. Das Verbrenner-Aus in der EU zum Jahr 2035 ist beispielsweise ein erster Schritt.

Vermissen Sie es, unterwegs zu sein?

Es fehlt mir immer wieder mal, unterwegs zu sein. Ich bin gerne am Reisen. Die Schönheit der Welt, die Verschiedenheit der Menschen sind eine Wohltat für meine Seele. Aber ich bin jetzt bei dem «Solar Butterfly» absichtlich nicht dabei. Ich halte meine Vorträge und junge Leute sollen davon profitieren, mit dem Solar Butterfly unterwegs sein zu können.

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

Schule

Die Baselbieter «Kemu Family» singt gemeinsam im Theater Basel

Am 18. April trafen sich die Musikklassen des Kantons zu einem gemeinsamen Nachmittag im Foyer des Theaters Basel.

Von Andrea Schäfer

«Mir packes mitenand, mir löön di nid elläi», singen rund 380 Kinder und Jugendliche am Donnerstag letzter Woche. Es ist der Höhepunkt eines Nachmittags, den die Klassen mit erweitertem Musikunterricht (Kemu) des Kantons Basel-Landschaft miteinander im Foyer Public des Theaters Basel verbringen. Bei einem Minikonzert zum Abschluss präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihren Angehörigen drei Lieder, die sie nach Vorbereitung im Klassenverband an dem Nachmittag erstmals als grosser Chor üben konnten.

«Wir hatten die Idee, ein Treffen zu organisieren, bei dem alle Kemu-Klassen zusammenkommen, um zu zeigen, dass es uns gibt», erklärt Benjamin Ammann. Der Allschwiler ist Schulleiter der Primarschule Schönenbuch und der Betreuer der Kemu-Lehrpersonen im Kanton Basel-Landschaft. Wie er ausführt, sind bei der Veranstaltung unter dem Titel «Schaufenster Kemu» 17 der insgesamt 24 Musikklassen des Kantons vor Ort. «Es sind Klassen, die mehr Musik machen, aber sonst ganz normale Schulklassen sind», erklärt Ammann. Es handle sich nicht um Eliteklassen für musikalisch hochbegabte Kinder. «Es geht nicht um Leistung, sondern darum, das Kind ganzheitlich zu fördern.» In der Primarschule bedeute dies eine Verdoppelung der Musikstunden von zwei auf vier. Oft würden die zusätzlichen Stunden nicht wochenweise genutzt. «Es ist ein sehr freies Konzept», so Ammann. «Es gibt viele, die nicht unbedingt jede Woche vier Stunden machen, aber dann ein-, zwei Mal im Jahr Projekte durchführen, für die sie viel Zeit aufwenden.»

Wie das Baselbieter Amt für Volksschulen (AVS) festhält, geht der erweiterte Musikunterricht in der Schweiz auf die 70er-Jahre zurück. Damals wurde im Kanton Bern ein erster Schulversuch durchgeführt. «Im Kanton Basel-Landschaft ist der erweiterte Musikunterricht aufgrund der guten Erfahrungen mit den eigenen Versuchs-



Volle Konzentration zeigten die Prattler Kindergartenkinder nach dem Aufwärmen beim Einstudieren der Choreografie für das Konzert, das dann am späteren Nachmittag stattfand.

Foto Bernadette Schoeffel

klassen seit dem Schuljahr 1993/94 etabliert», schreibt das AVS. Um Musikklassen führen zu dürfen, brauchen Lehrpersonen eine musikalische Ausbildung und eine Bewilligung des AVS. Sie werden von Ammann abgewickelt.

Wie er erzählt, habe Musik keinen einfachen Stand in den Schulen, da Lehrpersonen vermehrt diesen Fachbereich nicht mehr belegen würden an der Fachhochschule. «Darum fühlen wir Kemu-Lehrpersonen uns auch ein wenig dazu berufen, uns einzusetzen für die Musik, weil wir überzeugt sind, dass sie einen hohen Bildungswert hat», so Ammann. Laut AVS besagt eine Theorie, dass häufigeres Musizieren das Zusammenspiel der Hirnhälften aktiviert und fördert und Schüler deshalb Sachkenntnisse besser vernetzen und ganzheitlich erwerben

können. Zudem würden die vermehrte Teilnahme an gemeinsamen Schulprojekten und öffentlichen Veranstaltungen die Auftrittskompetenz und soziale Kompetenz der Kinder fördern.

Mit dem Schaufenster-Anlass soll auch der Gemeinschaftsgeist der Musikklassen, der «Kemu Family», gestärkt werden, so Ammann. «Speziell ist, dass es vom Kindergarten bis zur Sekundarschule Klassen dabei hat.» Aus Pratteln ist der Kindergarten Aegelmatt von Monika Blank dabei.

Die Kindergartenklasse und ihre Gspänli aus dem ganzen Kanton beginnen den Nachmittag im Theater Basel beim gemeinsamen Aufwärmen. Danach gehts ans Üben von drei Liedern, die alle von der Musik handeln. Nach dem Übungsblock nutzen zehn Klassen die Gelegenheit,

um vor den übrigen Kindern ein Stück vorzuführen.

Den Auftakt machen die 15 Prattler Kindergartenkinder mit dem «Lichterlied» inklusive Trommelbegleitung. Dabei hält die Kindergärtnerin einzelnen Kindern das Mikrofon hin. Mit ihren Soli sorgen die Kleinen für Jöö-Momente. Am Schluss des Lieds zeigt sich auch der gute Gemeinschaftsgeist unter den Kemu, als das Schüler-Publikum in tosendem Applaus ausbricht.

Fürs abschliessende Konzert des Schaufenster-Nachmittags finden sich gegen 17 Uhr zahlreiche Eltern und Geschwister der Musikklassen-Kinder im Theaterfoyer ein. Unter der Leitung von Maité Klockenbring demonstrieren die Schülerinnen und Schüler ihre grosse Freude an der Musik, die sogleich auch aufs Publikum überschwappt.



Der tosende Applaus, der auf den Auftritt der Kindergartenklasse Aegelmatt von Monika Blank folgte, war so laut, dass sich einige gar die Ohren zuhalten mussten.



Konzert

Symphonische Klänge, die das Publikum in Fantasiewelten führen

Das neueste Konzertprojekt des Animeorchesters beider Basel stand unter dem Motto der Reise – bis in andere Galaxien.

Von Reto Wehrli

Sein drittes Konzertprogramm führte das Animeorchester beider Basel am vergangenen Wochenende mit über 80 Mitwirkenden auf – ein sichtbares Anzeichen dafür, wie stark das Orchesterprojekt von Enrico Nitihardjo zu einem regionalen Bezugspunkt für junge Musiktalente geworden ist. Die Grossformation konzertierte an zwei Abenden im Kultur- und Sportzentrum, und ein zahlreiches Publikum honorierte die Spielfreude der Darbietenden mit der verdienten Anerkennung.

Auf zur grossen Reise

Die ausgewählten Werke dieses Jahres standen unter dem verbindenden Titel «The Journey», womit das klassische Motiv des Reisens von Protagonisten auf Sinnsuche und dem Weg der Persönlichkeitsentwicklung in Filmen und Serien angesprochen war. Eine Thematik, von denen viele Animes erzählen, deren Soundtracks sich das Orchester ja verschrieben hat – das sich aber natürlich auch in unzähligen westlichen Epen findet.

Miro Hanauer, Dirigent des Animeorchesters seit dessen Gründung 2022, leitete die Musizierenden in japanischem Gewand. Mit «Gerudo Valley» (aus *The Legend of Zelda*) von Koji Kondo (im Arr-



Die japanische Popkultur gelangt zur vollen Entfaltung, wenn Super Mario selbst mitmusiziert.



Musik vor der Grossleinwand – auch beim dritten Jahreskonzert des Animeorchesters werden die Musikstücke von projizierten Bildern und Animationen begleitet.

Fotos Reto Wehrli

angement von Andrés Soto) erklang ein fanfarischer Auftakt voller Aufbruchstimmung, ein musikalisch beflügelndes Abheben in jene Fantasiewelten, die nachfolgend noch kommen sollten. Die symphonische Suite «Undertale» von Toby Fox (ebenfalls arrangiert von Andrés Soto) rollte stark rhythmisch akzentuiert und in orientalischen Klangfarben an, bot neckische Einsätze für die Perkussionisten und verwegene Höhenflüge des Trompetentrios. Das Donnerrollen der Kesselpauken mündete schliesslich in die Auflösung der Melodie in orchestralem Wirbel.

Bildwelten zur Musik

Mit «Octopath Traveler», einer weiteren symphonischen Suite, führte das Animeorchester sein *Pièce de résistance* auf. Das 20-minütige Werk von Yasunori Nishiki (ebenso arrangiert von Andrés Soto) war dem Charakter nach unaufgeregter. Einer schwärmerischen Einleitung folgte ein vertraumter Klavierpart, den das Orchester aufnahm und einem dramatischen Hauptteil zuführte. Die mit feinem Glöckchenklang intonierte Märchenstimmung fand ihren bildlichen Ausdruck in den projizierten Animationen, wie es sie zu allen Kompositionen des Abends zu sehen gab. Ein achtköpfiges Designteam unter der Leitung von Anna Lunati zeichnete dafür verantwortlich. Für «Octopath Traveler» hatten die Kreativen die titelgebende, mit der Zeit auf acht Personen anwachsende Reisegruppe geschaffen, die im Wechsel der Jahreszeiten durch vielfältige

Landschaften wanderte. Unter den Einsätzen von Oboen, gezupften Geigen und Schellentamburin wurden arabische Gefilde erreicht, ehe sich ein symphonisches Finale mit wuchtigen Bläsern entlud.

Finale mit Super Mario

Das Programm wartete überdies mit zwei solistischen Klavierstücken auf. Die Pianisten Robin Rudin und Christian Thai liessen in «Butter-Fly» (aus *Digimon Adventure*) von Koji Wada, Hidenori Chiwata und Cher Watanabe resp. «Unravel» (aus *Tokyo Ghoul*) von Toru Kitajima ihre fingerfertige Virtuosität erstrahlen.

Das Orchester unternahm mit «We Are» von Kohei Tanaka (arrangiert von Thanapol Seta-rahmana) auch einen Ausflug ins Universum von *One Piece*. Einem trügerisch ruhigen Intro folgte ein lebhafter Vortrag der wirblichsten Art – eben wie auf grosser Fahrt der Strohhutpiraten. Mit perlenden Pianotönen hiess es danach abtauchen in die Wasserwelt von «Water Traveller». In der Komposition von Altmeister Joe Hisaishi (aus *Samurai Kids*) durfte die Melodie geruhig gleiten, liess jedoch durch die abwechslungsreichen Klangfarben die Vielfalt eines submarinen Panoramas erahnen.

Ein Evergreen japanischer Game- und Animekultur bleibt Super Mario. Ihm widmete das Orchester den letzten offiziellen Programmpunkt, die symphonische Suite «Super Mario Galaxy» von Mahito Yokota und Koji Kondo (im Arrangement von Andrés Soto). Eine der Violinistinnen

bestritt gar das gesamte Konzert im Kostüm des abenteuerlustigen Klemptners. Die Komposition lieferte den Soundtrack zu den rasant wechselnden Bildwelten, die der Game-Held dazu in der projizierten Animation durchhüpfte.

Für die reichhaltige 90-minütige Darbietung bedankte sich das Publikum mit stehenden Ovationen. Miro Hanauer und die Musizierenden warteten dafür noch mit einer ausgelassenen Zugabe mit voller symphonischer Kraft auf. Wer die Konzerteternine in Pratteln verpasst hat (oder das Ganze noch einmal geniessen will), hat die Möglichkeit, eine dritte Aufführung von «The Journey» in Basel zu besuchen.

Zusatzkonzert

Samstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, Basel. Tickets: eventfrog.ch



Dirigent Miro Hanauer bedankt sich beim Orchester für dessen grossartigen Einsatz.

Bibliothek

«Alles bedeutet lernen – aber es ist machbar»

Lesen, schreiben und leben funktioniert ohne zu sehen, ist aber schwierig.

Einen faszinierenden und zugleich berührenden Abend erlebten vor einer Woche die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung «Wie lesen blinde Menschen?» in der Bibliothek Pratteln. Zu Gast war Yvonne Rutschmann, eine rüstige Rentnerin mit viel Charme und Humor, zusammen mit ihrem Führhund Flix. Sie schildert aus erster Hand, was es bedeutet, als blinde Person in einer Welt zurechtzukommen, die auf sehende Menschen ausgerichtet ist.

Sobald Flix das Führgeschirr wartet er aufmerksam darauf, die Kommandos seines Frauchens ausführen zu dürfen. Flix kennt 45 verschiedene Begriffe auf Italienisch. Diese Sprachlaute können Blindenhunde am besten unterscheiden. Ihrem Hund muss Rutschmann vollkommen vertrauen, da ihr Leben auch von seinen Entscheidungen abhängt. Letztendlich entscheidet aber immer sie, ob sie zum Beispiel die Strasse überqueren will.

Ein Virusinfekt raubte ihr im Alter von 6 Jahren das Augenlicht. Bis vor zwei Jahren konnte Rutschmann noch hell von dunkel unterscheiden und Konturen erkennen, seither ist sie komplett blind. Den-



Mit dieser Schreibmaschine ist es möglich, in Blindenschrift zu schreiben. Die Finger von Yvonne Rutschmann flogen in hohem Tempo über die Zeilen mit den Punkten.

Fotos zVg

noch lebt sie zusammen mit Flix in ihrer eigenen Wohnung, und bleibt aktiv. Pro Jahr hält sie etwa 50 Vorträge in der Schweiz und hat viele Hobbys. Dazu gehören neben Stricken, Nähen, Wandern und Skifahren auch Kochen und Backen. Letzteres stellt sich für blinde Menschen wegen der Touch-Screen-Bedienung jedoch zunehmend als grosse Hürde heraus. Als sie vor einem Jahr nach Pratteln zog, fand sie nur noch mit viel Glück einen Kochherd mit Knöpfen, der ihr erlaubt, auch als blinder Mensch selbstständig

kochen und backen zu können. Dass man mit sechs erhobenen Punkten alle Buchstaben der Blindenschrift darstellen kann, war den meisten Anwesenden bekannt. Als jedoch Yvonne Rutschmanns Finger in zügigem Tempo über die Zeilen flogen und sie in normalem Lesetempo Passagen aus einem Buch vorlas, war das gleichermaßen faszinierend. Rutschmann hat auch ihre grosse Schreibmaschine mit sechs Tasten mitgenommen, mit der sie die Namen der Anwesenden in Blindenschrift geschrie-

ben hat. Für Notizen unterwegs nutzt sie eine Handtafel, auf welcher sie mit einem Stift die Punkte für die Blindenschrift Buchstabe für Buchstabe durch die Löcher drückt – spiegelverkehrt versteht sich – damit sie ihre Notizen nacher von der anderen Seite wieder lesen kann.

Anschliessend konnten die Anwesenden den Abend bei Kaffee und etwas Süßem ausklingen lassen, offene Fragen stellen oder Felix streicheln.

Marion Weisskopf für die Bibliothek

Natur- und Vogelschutzverein Pratteln

Den heimischen Vögeln auf der Spur

Der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln (NVVP) lädt alle Naturinteressierte am 28. April zu einer besonderen Exkursion ein. Um 6 Uhr morgens, wenn die meisten Menschen noch schlafen und die Belastung durch Siedlungslärm niedrig ist, startet der Beobachtungsrundgang auf dem Dorfturnhallenplatz im historischen Ortskern Prattelns. Hier können Vogelarten gehört und beobachtet werden, welche zu den sogenannten «Kulturfolgern» zählen, z. B. Hausrotschwanz (Foto), Haus Sperling (Spatz), Amsel, Mehlschwalbe und Mauersegler.

Bei einem gemütlichen Spaziergang geht es auf die Suche nach Arten, die in Hausgärten, im Wald, in Obstgärten und auf offener Flur anzutreffen sind. Die alten Hochstamm-bäume bieten zum Beispiel Steinkauz, Wendehals, oder Grünspecht einen Nistplatz,



Der Hausrotschwanz markiert mit seinem hellen und heiserem Gesang sein Revier, wenn er sich nicht an Wasserstellen labt.

Foto Bernadette Schoeffel

während Kleiber und Baumläufer hier ein reichhaltiges Nahrungsangebot finden. Im Wald sind Vögel wie dem Kernbeisser oder dem Trauerschnäpper zu entdecken. Die genaue Route ist noch nicht bestimmt. Während der zwei- bis dreistündigen Exkursion besteht genug Zeit, die verschiedenen Vogelarten zu entdecken und sie anhand ihres Aussehens und ihrer Stimme zu bestimmen. Es erwartet eine Safari der besonderen Art in und um Pratteln.

Ein Feldstecher ist empfehlenswert (nicht zwingend erforderlich). Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Teilnahme ist gratis. Die Teilnehmenden erhalten eine kleine Überraschung, die ihnen bei der Entdeckung der einheimischen Vögel behilflich ist. Der NVVP freut sich auf Ihre Teilnahme!

Roger Schneider für den NVVP

VVP

Neues Ehrenmitglied zur Generalversammlung

Der Verschönerungsverein Pratteln erlebte eine abwechslungsreiche GV.

Die 107. Generalversammlung des Verschönerungsvereins Pratteln fand am vergangenen Freitag in der alten Dorfturnhalle statt. Zur Eröffnung bot das JV Dancestudio eine mitreisende Darbietung seines Könnens. Unter den 26 Künstlern befand sich ebenfalls ein Ensemble, welches im schweizweiten Kontest den dritten Rang belegte. Die Show wurde durch den tosenden Applaus der Anwesenden gewürdigt.

Nach der Begrüssung liess man das Jahr 2023 Revue passieren. Besonderes Augenmerk lag auf dem nicht durchgeführten Faschnachtsfeuer sowie auf der Kinderfasnacht, welche nach der Pandemie wieder durchgeführt wurde. Der anschliessende Kassenbericht erläuterte klar und verständlich die nachhaltig getätigten Investitionen, verwies aber auch auf die Abnahme des Mitgliederbestands. Es erfolgte der Aufruf, auch im persönlichen Umfeld für eine Mitgliedschaft im VVP zu werben. In den anschliessenden Wahlen wurden das Präsidium sowie der Gesamtvorstand einstimmig wiedergewählt.



Früher Präsident, nun Ehrenmitglied: Gilbert Schädeli bekam neben der Laudatio auch eine Larve seiner selbst. Für die Vereinsmitglieder gab es zu Beginn eine Tanzeinlage, bevor es ans Geschäft ging. Fotos zVg

Mit Cindy Schwob verstärkt ein neues Vorstandsmitglied das Ressort Anlässe. In den Untergruppen übergab Christian Baumann sein Amt als Obmaa der Fүүrbüger an Cyrill Widmer. Der Budgetvorschlag wurde durch die anwesenden Mitglieder ohne Einspruch angenommen und die Erneuerung des Mehlsuppenhäuschens durch eine Multifunktionsanlage für mehrere Anlässe sowie die geplante Faschnachtsbefragung erklärt. Cindy Schwob bedankte sich



mit einem kurzen Exkurs über die neuen Bluescht Rundwanderungen, welche nun fest im Jahresprogramm verankert sind, bei den anwesenden Mitgliedern.

Mit einer Laudatio durch Peter Friedli wurde Gilbert Schädeli zum Ehrenmitglied ernannt. Der langjährige Präsident des VVP war sichtlich gerührt, als ihm zur Anerkennung seiner Verdienste eine Larve aus 2018, welche ihn selbst darstellte, sowie die Widmung des

Waldrastplatzes überreicht wurde. Für das leibliche Wohl der Veranstaltung sorgte traditionell, neu unter der Leitung von Sandra Pfister, die Trachtengruppe, welche auch wieder die allseits beliebten Speckbrettli offerierte. Mit der traditionellen Verlosung einer Faschnachtsfigur von Erika Rippstein sowie zwei Kinderfaschnachtsblaggedden endete die Generalversammlung.

Felix Altenbach für den VVP

Alter

Jazz und Brunch im Madle

Am vorletzten Sonntag fand im Alters- und Pflegeheim Madle ein aussergewöhnlicher Jazz-Brunch statt, der Gäste, Angehörige und Besucher gleichermaßen in Begeisterung versetzte. Über 200 Personen nahmen an diesem Ereignis teil. Für musikalische Highlights sorgte die bekannte Band aus der Region Filet of Soul.

Die Küchencrew vom Madle hatte ein reichhaltiges Brunch-Bu-

ffet mit einer Vielzahl von Köstlichkeiten wie frischen Früchten, knusprigen Croissants, herzhaften Eierspeisen, Lachs, Entenbrust, Tiramisu und hausgemachtes Birchermüsli vorbereitet, das die Teilnehmenden verwöhnte.

Während die Gäste sich am Buffet erfreuten, sorgte die Band «Filet of Soul» für eine unvergessliche musikalische Untermalung. Die talentierten Musiker entführten mit

ihren mitreissenden Melodien und Improvisationen auf eine musikalische Reise. Von belebenden Swing-Rhythmen bis hin zu einfühlsamen Schweizer Balladen und feurigen südamerikanischen Klängen war für jeden Geschmack etwas dabei.

«Es war schön zu sehen, wie unsere Gäste, Angehörigen und externen Besucher zusammenkamen, um gemeinsam zu essen, zu plaudern und die tolle Musik zu genies-

sen», sagte Nicole Kneubühler, Geschäftsführerin des Alters- und Pflegeheim Madle.

Der Jazz-Brunch im Alters- und Pflegeheim Madle erwies sich als voller Erfolg und hinterliess bei allen Besuchern schöne Erinnerungen. Solche Veranstaltungen zeigen, dass Musik, gutes Essen und Gemeinschaft keine Altersgrenzen kennen!

Jürg Eglin für das APH Madle



Swing, Salsa und Balladen begleiteten die kulinarischen Leckereien beim Jazz-Brunch im Madle.



Fotos zVg

Gemeinderat

Auf ein Wort mit dem wiedergewählten Gemeinderat

Stefan Löw blickt im Gespräch auf seine Integration in Pratteln, seinen Weinberg und auf die Corona-Pandemie.

Von David Renner

Stefan Löw ist Gemeinderat (64, FDP) und wurde mit 1670 Stimmen wiedergewählt. Der Prattler Anzeiger traf ihn im Prattler Schloss.

Prattler Anzeiger: *Wie sind Sie nach Pratteln gekommen?*

Stefan Löw: Ich bin in Muttenz aufgewachsen und habe dort 30 Jahre gelebt. Dort hatte ich auch meinen Betrieb und dort lag mein geschäftlicher Schwerpunkt. Als meine Frau und ich für uns und unsere drei Kinder ein Haus gesucht haben, haben wir uns auch in der Umgebung nach einem passenden Objekt umgeschaut. Entscheidend war für uns ein Tramanschluss. Wir haben dann in Pratteln ein finanzierbares Haus gefunden und sind hierher gezogen, wobei ich davor nicht viel mit Pratteln zu tun hatte. In Muttenz orientiert man sich mehr in Richtung Stadt. Ich habe dann schnell gemerkt, dass Pratteln ein aktives Dorf mit einem lebendigen Gesellschaftsleben ist und viele Aktivitäten in Vereinen bietet. Wir haben beschlossen, dass wir uns in Pratteln integrieren wollen und haben schnell bemerkt, dass wir hierbleiben werden.

Wie hat ihre Integration ausgesehen? Was es sicher einfacher gemacht hat, ist, dass ich eine Firma hatte. Zudem hilft es, wenn man sich engagiert. Ich bin in Vereine eingetreten und habe mich politisch betätigt. Mittlerweile bin ich seit 30 Jahren in der Politik. 18 Jahre im Einwohnerrat und zwölf Jahre im Gemeinderat. Meine Kinder sind hier zur Schule gegangen und wir haben mitten im Dorf gewohnt. So führt eines zum anderen. Pratteln wurde zu meinem Lebensmittelpunkt.

Was machen Sie am liebsten in ihrer Freizeit?

Ich treibe gerne Sport. Umso älter ich werde, umso mehr Überwindung braucht es aber. Früher habe ich Fussball gespielt. Heute ist es turnen, Tennis spielen, Velo fahren oder walken. Joggen kann ich wegen meiner Knien leiden nicht mehr. Dann habe ich einen Weinberg und



Nach 30 Jahren in der Politik ist Stefan Löw noch immer nicht müde. Er erholt sich in seinem Familiengarten oder beim Sport. Foto David Renner

ich bin gerne in unserem Familiengarten im Hintererli in Pratteln.

Wie sind Sie zu ihrem Weinberg gekommen?

Unser zweites Haus lag oben an den Reben, aber ich wollte eigentlich nichts mit Reben machen, da ich beruflich so viel draussen war. Es ist dann aber anders gekommen. Der Weinberg rechts von meinem Haus wurde frei und es fand sich kein Nachfolger. Der Weinberg war quasi die Verlängerung meines Gartens. Das hat mich dann dazu bewogen, den Weinberg zu pachten und dort wieder Wein zu setzen. Ich habe einen frischen und fruchtigen Weisswein gewollt und Kernen gepflanzt. Hätte ich aber gewusst, wie arbeitsintensiv, aufwendig und schwierig die Rebsorte ist, hätte ich mich für einen anderen entschieden (lacht).

Wie haben Sie sich bei ihrer Wiederwahl gefühlt?

Ich war recht angespannt. Keine Wahl ist ein Selbstläufer. Die Menschen müssen einen wählen. Dass ich ein viertes Mal gewählt wurde, hat mich sehr gefreut. Ich bin mit meinem Wahlresultat auch sehr zufrieden und freue mich auf weitere spannende Jahre, in denen ich meine Gemeinde begleiten darf.

Welche Schulnote würden Sie ihrer Arbeit in der aktuellen Legislatur geben und warum?

In der letzten Legislatur habe ich mit dem Departement Dienste/Sicherheit ein neues Departement übernommen. Die letzte Legislatur war schwierig. Kaum, dass wir gewählt waren, kam Corona. Das war auf der Verwaltung und für das Departement eine grosse Herausforderung. Wir wussten nicht, wie sich die Pandemie entwickelt. Es gab Vorbereitungen für Pandemien, aber Corona war anders. Die Gefahr und die Unsicherheit lagen darin, dass Corona auf die Atemwege geht. Den Menschen drohte ein grosser Leidensweg und der Erstickungstod. Wir haben neue Szenarien erarbeitet und wir mussten damit rechnen, Triagen durchzuführen. Mich hat die Situation in den Altersheimen sehr belastet: die restriktiven Massnahmen, keine Besucher oder die eingeschränkten Beerdigungen. Allen, die beteiligt waren, muss man eine gute Note geben. Sie haben sich enorm engagiert. Aber wir hatten auch grosses Glück, dass die Pandemie abgeflacht ist und es einen Impfstoff gab.

Wo sehen Sie ihre Stärken in der Politik?

Einerseits ist es Beharrlichkeit. Wenn ich sage, dass ich etwas mache, dann bleibe ich auch länger dran. Dazu kommt das Konsensfinden. Das ist aber zugleich auch eine Schwäche. Manchmal setzt

man sich nur ein wenig durch und ist bei manchen Themen vielleicht zu tolerant (lacht).

Über welches realisierte Projekt haben Sie sich besonders gefreut?

Das Esaf war von der Sicherheit und von den Besucherströmen her ein guter Erfolg. Die Abteilung und im Speziellen der Abteilungsleiter Marcel Schaub haben sich dafür sehr engagiert. Zwei Jahre Pandemie haben einiges verlangsamt und manches verlief stockend. Eigentlich sind wir mit unseren Aufgaben nicht fertig geworden. Jedoch insgesamt bin ich mit der Legislatur nicht mit allem zufrieden. Das ist mit ein Grund, warum ich nochmals zur Wahl angetreten bin.

Welche Aufgaben hat das Departement Dienste/Sicherheit, die sich in die nächste Legislatur ziehen werden?

Wir haben eine neue Abteilungsleitung. Dadurch wird alles unter verschiedenen Aspekten auch neu beleuchtet. Wir wollen uns in der Abteilung neu fokussieren und neu ausrichten und werden andere Schwerpunkte setzen. Zum Teil sind wir schon dabei. Nach aussen hin werden wir mehr Präsenz zeigen. Wir sind zudem momentan im Provisorium und ziehen in zwei Jahren in den Neubau, was wieder Bewegung bringt. In Zusammenarbeit mit den Schulen wollen wir auch die Schulsicherheit verbessern, insbesondere mit Blick auf die Elterntaxis. Hier gibt es verschiedene Interessensgruppen, die wir an einen Tisch bringen wollen. Wir wollen nah an der Bevölkerung bleiben. Eine solide Abteilung aufzubauen, ist das Ziel für die nächste Legislatur.

Was würden Sie sich für Pratteln wünschen, wenn Sie einen Wunsch frei hätten?

Geld (lacht)! Im Gemeinderat führen wir manche Diskussionen, bei denen allen klar ist, dass es für ein Projekt Bedarf gibt und dass man damit auch etwas bewirken könnte. Aber teilweise können wir sie wegen der wiederkehrenden Kosten nicht realisieren. Für einmal wäre es vielleicht machbar, aber wenn wir es aus finanziellen Gründen nach ein, zwei oder drei Jahren wieder sein lassen müssten, ist es manchmal besser, es gar nicht anzufangen. Eine stabile und sichere Finanzlage wäre für die Gemeindearbeit eine gute Sache.

Frauenverein

Zmorge mit Bo und Ronja Katzman

Am 4. Frauezmorge plus ... des katholischen Frauenvereins konnte Gabriela Esteban nach dem feinen Zmorge den Musiker Bo Katzman und seine Tochter Ronja sowie über 80 Besucherinnen begrüßen. Zur Einstimmung sang die Band «You Can't Make Old Friends», ein Song, der von lebenslanger Freundschaft und Dankbarkeit handelt.

Im anschliessenden Gespräch entlockte Jacqueline Füg den beiden viele persönliche Aussagen, die vom Publikum mit Schmunzeln aufgenommen wurden. Bo Katzman wuchs mit fünf Geschwistern in Pratteln auf. Mit neun Jahren erhielt er seine erste Gitarre. Bald trat er an Bunten Abenden der Pfadi St. Leodegar auf. Mit der «Bo Katzman Gang» landete er 1983 seinen ersten Hit «I'm In Love With My Typewriter». Legendar sind die Auftritte mit dem Bo Katzman Chor in den grössten Konzertsälen der Schweiz. Der Name Bo Katzman entstand als Abkürzung von Borer zu Bo und dem «Auftritt» seiner Katze während seiner ersten Konzerte.

Seine Tochter Ronja entdeckte schon früh ihr musikalisches Talent. Nach ihrem Psychologie- und Musicalstudium etablierte sie sich unabhängig von ihrem Vater als



Nach dem Kennenlernen spielten Bo Katzmann und seine Tochter noch einige Lieder für das Publikum.

Foto zVg

Sängerin. Als Hommage an Bo hat auch sie den Künstlernamen Katzman gewählt. Heute ist sie u. a. festes Ensemblemitglied beim «Pffferli» und steht diesen Sommer als Tante Dete im Musical «Heidi» auf der Bühne. 1972 hatte Bo Katzman nach einem Motorradunfall eine Nahtoderfahrung. In zwei Büchern beschreibt er, wie ihn dieses Erlebnis zur Erkenntnis gebracht hat: «Jeder

Lebensweg ist ein Weg zur Liebe hin, denn es gibt kein anderes Ziel.»

Nach dem Gespräch spielte die Band «Love Will Take You Home» und «Purple Rain». Ronjas folgende Jodeleinlage beeindruckte alle. Nach «Hallelujah» ging der Anlass mit «The Rose» und unter tosendem Applaus zu Ende.

Claudia Länzlinger
für Frauezmorge plus ...

Kirche

Café Music mit einem Klaviertrio.

Café Music, der Titel dieses Programms, ist der gleichnamigen Suite von Paul Schoenfeld entnommen, einem US-amerikanischen Komponisten der Moderne. Die Interpretinnen und Interpreten des Abends Simone Strohmeier (Violine), Lukas Raaflaub (Violoncello) und Aline Koenig (Klavier) möchten mit ihrem Programm einen Bogen von der Klassik bis hin zu Chick Corea und Paul Schoenfeld spannen.

Schoenfeld ist ein Komponist jüdischer Abstammung und benutzt verschiedene Stilelemente: Er kombiniert die traditionell-klassische Musik mit folkloristischen Elementen, die insbesondere an Klezmer angelehnt sind, zu einer neuen Einheit. Chick Corea war ein Zeitgenosse Schoenfelds und schrieb mit seiner Musik Jazzgeschichte.

Auch Joseph Haydn war zu seiner Zeit ein Star und seine Musik war das Modernste, was das 18. Jahrhundert zu bieten hatte. Der vierte Komponist dieses Programms



«Café Music» spannt einen Bogen von der Klassik zur Moderne. Foto zVg

ist Joaquín Turina. Dass er aus Spanien stammt, verrät uns sein Name, aber auch seine Musik. In seinem Stil der Jahrhundertwende, vom 19. ins 20. Jahrhundert, verbinden sich Spätromantik, Impressionismus und eine starke Note «Spanien». Apropos starke Note: Was Kaffee

mit dieser Musik zu tun hat, erfährt der geneigte Zuhörer direkt im Konzert. Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang.

Aline Koenig für Kultur in der Kirche

Sonntag, 5. Mai, um 18 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln.

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 26. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Fr, 3. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Cristina Camichel.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Cristina Camichel.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: Ökum. Morgenbet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 28. April, 10 h: Gottesdienst mit Chorauftritt, ref. Kirche, Pfarrerin Stefanie Reumer, Chorleitung: Michael Kossmann.

Do, 2. Mai, 19.15-21 h: Chorprobe des Chors der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 26. April, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 27. April, 16 h: Erstkommunion-gottesdienst, Kirche.

18 h: kein Gottesdienst, Romana.

So, 28. April, 10.30 h: Erstkommunion-gottesdienst gemeinsam mit Missionen, Kirche.

17 h: Frühjahrskonzert, Trachten-gruppe Pratteln, Kirche.

Mi, 1. Mai, 17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 2. Mai, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Fr, 3. Mai, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 28. April, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff und -hüte, Kontaktkaffee.

Do, 2. Mai, 20 h: Gemeindegebet.

*ausser während der Schulferien



Kirche

Kinder in der Kirche



Nach der langen Nacht gab zum Frühstück die wohlverdiente Stärkung. Am Abend gab es Geschichten zum Miterzählen, Gesang und Spiele, bevor es vor dem Essen in die Kirche ging.

Fotos zVg



Am vergangenen Freitag wuselte es im reformierten Kirchgemeindehaus von Kindern und Plüschtieren. 23 mutige Primarschulkinder hatten sich entschlossen, eine Nacht auswärts zu verbringen und in der Vorlesenacht mitzumachen. Nach einem Kennenlernspiel und gemeinsamen Lied durften sich alle Kinder einen Platz suchen, um ihre Matten und Schlafsäcke auszulegen. Manche lagen in Schlafhöhlen, andere lagen als Gruppe dicht

beieinander und wieder andere schnappten sich Malsachen, um beim Geschichtenhören kleine Kunstwerke anzufertigen. Sie lauschten den Kurzgeschichten von Franz Hohler und erzählten selbst einen Schluss zu einer Geschichte, bei der es sieben Enden gibt. Nach einer Stunde machten sich alle auf den Weg in die Kirche, wo sie eine biblische Geschichte hörten und mitgestalteten. Auf dem Rückweg blieb kein Schuh trocken, sodass es

bereits vor dem Mitternachtsbuffet (um 22 Uhr) hiess, schnell ins trockene Pyjama schlüpfen und eine grosse Kleideraufhängaktion starten. Nach vielen Köstlichkeiten, welche die Kinder mitgebracht hatten, erfuhren sie, warum der Frosch keine Zähne mehr hat und sorgten mit ihren Zahnbürsten dafür, dass es bei ihnen nicht so weit kommt. Nachdem alle im Schlafsack lagen, gab es Geschichte, bis (fast) alle eingeschlafen waren. Am Morgen

durften jene, die schon früh wach waren, ins Spielzimmer. Nach dem Zmorgen halfen alle Kinder und Leiterinnen und Leiter fleissig beim Aufräumen und Geschirrabwaschen mit. Bis auf einige Kleidungsstücke sind alle wieder wohlbehalten nach Hause gelangt. Bis auf den nächtlichen Regen gab es keinen Verbesserungswunsch.

Roswitha Holler-Seebass für die reformierte Kirche



Spannende Biografien von Schwingern

Kranzgewinnen

mit 100 und mehr



Nach dem Erfolg des Buchs «Goldenes Eichenlaub» präsentiert das Autorenduo Christina und Christian Boss mit dem zweiten «Eichenlaub-Band» die Fortsetzung des Werks mit Biografien von Schwingern mit 100 und mehr Kranzgewinnen. Mit viel Tiefgang porträtieren die beiden Autoren 14 weitere Top-Schwinger, die Eingang in den Kreis der illustren Hunderter-Schar gefunden haben. Umrahmt wird das Werk von weiteren spannenden Geschichten aus der Schwingerszene.

Goldenes Eichenlaub
Neue Geschichten von Schwingern mit 100 und mehr Kranzgewinnen
ISBN 978-3-7245-2711-4
CHF 44.80
336 Seiten

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Fussball 2. Liga interregional

Kein Sieger in einem äusserst umkämpften Derby

Der FC Pratteln kommt auswärts beim Tabellenletzten Bubendorf nicht über ein 3:3-Unentschieden hinaus.

Von Alan Heckel

«Den hält er nie mehr», entfuhr es Stefan Krähenbühl. Die eine Hälfte des Trainerduos des FC Pratteln konnte nicht fassen, dass Bubendorfs Goalie Patrick Häfelfinger Arben Gashis Abschluss aus sieben Metern in der Nachspielzeit sensationell über die Latte lenkte. So blieb es beim 3:3. «Insgesamt ist die Punkteteilung gerecht, aber aufgrund dieser vergebenen Chance trauere ich dem verpassten Sieg nach», bilanzierte Krähenbühl.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer, die letzten Samstagnachmittag trotz widriger Bedingungen in die Sportanlage Brühl gekommen waren, sollten ihr Kommen nicht bereuen. Sie sahen ein Derby mit vielen Zweikämpfen, Emotionen, Verwarnungen, strittigen Entscheiden und sechs Toren.

«Meine Mannschaft hat eine gute Mentalität gezeigt, ich kann niemandem einen Vorwurf machen», sagte Krähenbühl, der den Gegner, obwohl dieser am Tabellenende liegt, nicht unterschätzt hatte. «Die Bubendorfer sind vor allem zu Hause sehr unangenehm – und gegen uns besonders motiviert.»

Es waren aber die Gäste, die nach einer Viertelstunde in Führung gingen. Nathan Malonga startete auf der rechten Seite durch und flankte in die Mitte, wo Zayd Ait Joulal den Ball volley unter die Latte wuchtete. Ein herrliches Tor in Entstehung und Vollendung. Doch nur fünf Zeigerumdrehungen später glich David Spescha per Kopf nach einem Corner aus.

Hitzige Diskussionen

In der 29. Minute wurde José Argenis Pichardo im Bubendorf-Strafraum umgerissen. Nach Ansicht der Gäste ein klarer Penalty, beim Heimteam sah man das freilich anders. Das führte nicht zum ersten und auch nicht zum letzten Mal in dieser Partie zu hitzigen Diskussionen zwischen den beiden Bänken. Atjon Thaqi war es egal, er traf vom Punkt zum 1:2.

Die Oberbaselbieter konnten aber noch vor der Pause durch Florian Müller ausgleichen (43.). Dazu wurde Schiedsrichter Dominique Schaub bei jeder Gelegenheit von den Bubendorfern verbal «bearbeitet». Beim Gang in der Kabine bekam der Ref von Trainer Roland Sorg und Assistent Patrik Hersperger einiges zu hören. Stefan Krähenbühl ahnte nichts Gutes. «Ich sagte den Jungs zur Pause: Passt auf, in den nächsten Minuten kriegen die einen Handspenalty ...»

Zwei Derbys

Kurz nach dem Seitenwechsel sprang der Ball einem Prattler im Strafraum an den Arm und es gab den von Krähenbühl prophezeiten Handelfmeter. Nicola Brügger scheiterte zwar an Mertcan Toytemur, traf aber im Nachschuss (51.). Der FCP liess aber nicht die Köpfe hängen und glich noch vor Ablauf einer Stunde durch Alessio Castaldo aus. Grosse Chancen hatte in der Folge kein Team mehr. Ausnahme war die eingangs erwähnte «Hundertprozentige» von Gashi.

Weil der Grossteil der Konkurrenz ebenfalls punktete, hat sich die Prattler Situation nicht verbessert. Am Mittwoch zu Hause gegen Bin-

ningen (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten PA) und morgen Samstag, 27. April, beim FC Liestal (16 Uhr, Gitterli) sollten also dringende weitere Punkte aufs Konto kommen. Stefan Krähenbühl will die Lage vor den Derbys jedenfalls nicht herunterspielen und meint: «Wir haben nur noch Endspiele vor uns!»

Telegramm

FC Bubendorf – FC Pratteln 3:3 (2:2)

Brühl. – 215 Zuschauer. – Tore: 16. Zayd Ait Joulal 0:1. 20. Spescha 1:1. 29. Thaqi (Foulpenalty) 1:2. 45. Müller 2:2. 51. Brügger 3:2. 60. Castaldo 3:3.

Pratteln: Toytemur; Costanzo, Neziraj, Ryf, Amrani; Thaqi, Castaldo, Sufaj (55. Gashi); Malonga (83. Stefanelli), Pichardo (55. Soumah), Ait Joulal (55. Da Silva).

Bemerkungen: Pratteln ohne Boulahdid, Esastürk, Nikolic, Riva, Santo (alle verletzt), Osaj (abwesend), Giardello und Milincic (beide kein Aufgebot). – Verwarnungen: 42. Sufaj (Foul), 45.+1 Pichardo (Reklamieren), 57. Da Silva, 70. Spescha, 80. Müller, 87. Herger, 90. Gashi, 92. Costanzo (alle Foul). – 51. Toytemur hält Handspenalty von Müller, welcher im Nachschuss trifft.

Boxen

Bereit für den zweiten Anlauf

Arnold Gjergjaj steht morgen gegen Dennis Lewandowski im Ring.

Regeneration, Dehnen, Technik und Taktik. So sah das Programm von Arnold Gjergjaj in dieser Woche aus. So kurz vor einem Kampf vermeiden Boxer grössere Anstrengungen – im Wissen, dass sie bald an ihre Grenzen – und darüber hinaus – gehen müssen.

Für den Prattler Schwergewichtsprofi ist es morgen Samstag, 27. April, wieder so weit: Er trifft auf Dennis Lewandowski. Der Kampf gegen den Deutschen hätte eigentlich bereits am 13. Januar stattfinden sollen, musste aber wegen eines grippalen Infekts bei Gjergjaj verschoben werden. Nun ist «The Cobra» wieder topfit und bereit.

In der Vorbereitung musste der 39-Jährige nicht viel ändern, die Taktik, mit der Arnold Gjergjaj in den Kampf steigen wird, ist die Gleiche. Allerdings hat sich das Ge-



Gefragt: Arnold Gjergjaj gibt dem Regionalfernsehen ein kurzes Interview. Foto Marc Hänggi

wicht beider Kämpfer noch etwas geändert. «Lewandowski hat mittlerweile fast 40 Kilogramm abgenommen», weiss Marc Hänggi, die rechte Hand Gjergjas, und erwartet einen 120 Kilogramm schweren «Ostseehammer», wie der Kampfname des 30-Jährigen lautet. Um diesem in dessen Gewichtsklasse zu begegnen, hat der Prattler ein paar

Kilos zugelegt. Hänggi erwartet ihn bei etwa 118. Nach zwei Gegnern, die leichter waren, ist Gjergjaj nun der Leichtere. «Arnold hat nun mehr Schlagkraft und im Infight sind die zusätzlichen Kilos Gold wert», erklärt Hänggi.

Während es für den WBF-Weltmeister darum geht, im Wettkampfmodus zu bleiben, ist der Fight für Lewandowski eine grosse Chance, mit einem Sieg einen grossen Sprung in der Rangliste zu machen. In Gjergjajs Lager rechnet man jedenfalls mit starker Gegenwehr.

Rund die Hälfte der Tickets für den Kampf, der im Grand Casino Basel stattfindet, ist bereits verkauft. Hänggi empfiehlt, den Vorverkauf (www.grandcasinobasel.com) zu nutzen, versichert aber auch, dass für Kurzentschlossene genügend Karten an der Abendkasse bereitliegen. Der Anlass beginnt um 18 Uhr, das Duell zwischen Gjergjaj und Lewandowski dürfte gegen 20 Uhr steigen.

Alan Heckel

Handball FU18

Die HSG Nordwest will Platz 2 halten

PA. Die U18-Inter/Elite-Equipe der HSG Nordwest belegt in der Aufstiegsrunde drei Runden vor Schluss Rang 2. Dieser berechtigt am Saisonende zum Aufstieg und soll gegen die drittplatzierte HSG Aargau Ost unbedingt verteidigt werden. Am Sonntag, 28. April, gastieren die HSG-Nordwest-Girls bei der SG Genève/Nyon/TCGG (16 Uhr, Sous-Moulin, Chênois). Mit einem Sieg in der Westschweiz soll der 2. Platz gehalten werden.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 17/2024

Prattler Rechnung 2023 schliesst besser ab als erwartet

Das operative Ergebnis weist einen Aufwandüberschuss von CHF 2,9 Mio. aus. Budgetiert war ein Defizit von 4,8 Mio.

Erreicht wurde dieses Ergebnis dank unerwartet höheren Fiskalerträgen, insbesondere von juristischen Personen. Durch eine Entnahme von CHF 1,5 Mio. aus den Finanzpolitischen Reserven konnte der Fehlbetrag zusätzlich reduziert werden. Die Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Pratteln

schliesst mit einem Defizit von rund CHF 1,4 Mio.

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung weisen Aufwandüberschüsse auf. Das hohe Eigenkapital in diesen Spezialfinanzierungen erlaubt es, der Bevölkerung nach wie vor einen attraktiven Preis für den Wasserbezug und die Abwasserbeseitigung anzubieten. Die Abfallbewirtschaftung weist ebenfalls ein Defizit aus. Im April mussten daher die Keh-

richtgebühren erhöht werden. Das Multimedianeetz schliesst mit dem erwarteten Ertragsüberschuss.

Die Investitionsausgaben belaufen sich auf CHF 9,6 Mio. Die grössten Ausgaben wurden für die Erneuerung von Wasser- und Abwasserleitungen, die Sanierung von Strassen und die ersten Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Neubau des Gemeindezentrums getätigt.

Die Fremdverschuldung hat sich erhöht und liegt per Ende 2023 bei

CHF 46,2 Mio. (Vorjahr CHF 37,3 Mio.). Die gestiegenen Zinsen im Zusammenhang mit der höheren Verschuldung belasten die Rechnung der Gemeinde mehr als in den Vorjahren.

In den horizontalen Finanzausgleich hat die Einwohnergemeinde einen Betrag von CHF 1,6 Mio. einbezahlt. Diese Zahlung war höher als erwartet.

Christine Gogel
Gemeinderätin

Departement Finanzen

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 522) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 29. April 2024, 18.30 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3434

Ersatzwahl für den Ortsschulrat für den Rest der Amtsperiode bis 31. Juli 2024: Stephan Ebert, SVP, anstelle von Reto Ramstein

2. Geschäft 3397

Quartierplanung Bredella-Areal West/Bericht BPK

3. Geschäft 3422

Teilrevision Steuerreglement; 2. Lesung

4. Geschäft 3430

Gründung Zivilschutzorganisation RHEIN

5. Geschäft 3424

Baulinienplan Rheinlehne/Bericht BPK

6. Geschäft 3433

Teilrevision Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen; 1. Lesung

7. Geschäft 3305

Totalrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates; 1. Lesung

8. Geschäft 3436

Nachtragskredit von CHF 598'480 Sanierung Haustechnik Kuspo

9. Geschäft 3431

Motion, FDP-Die Mitte, Silvio Fa-

neri, Finanzhaushalt: Einführung einer Schuldenbremse

10. Geschäft 3432

Beantwortung Interpellation, parteilos, Paul Dalcher, Begriffe und Wording im Räumlichen Entwicklungskonzept (REK), im laufenden Mitwirkungsverfahren (Gleis Süd) und in der Publikation (Heft Hochparterre, November 2023)

11. Geschäft 3368

Beantwortung Postulat, U/P, Petra Ramseier, Tempo 30 auf dem Galenweg

12. Geschäft 3412

Beantwortung Postulat, U/P, Delia Moldovanyi, Unversiegelte Parkflächen

13. Geschäft 3406

Beantwortung Postulat, SP, Rebec-

ca Moldovanyi, Entsiegelung von versiegelten Flächen

14. Geschäft 3151

Beantwortung Postulat, parteilos, Paul Dalcher, Initiierung einer öffentlichen Ideensammlung Arco Verde

15. Geschäft 3240

Beantwortung Postulat, U/P, Petra Ramseier, Christoph Zwahlen, Hitze-Inseln in Pratteln – Klimaschutz im Wohngebiet

16. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 11. April 2024

Einwohnerrat Pratteln
Der Präsident: Urs Schneider

Wahl Gemeindepräsidium und Verteilung der Departemente 2024–2028

Per 1. Juli 2024 beginnt für den Prattler Gemeinderat eine neue Legislaturperiode. Damit ändert sich auch die Zusammensetzung des Gemeinderats. Anlässlich der konstituierenden Sitzung vom Dienstag, 23. April 2024, wurde die Verteilung der Departemente vorgenommen.

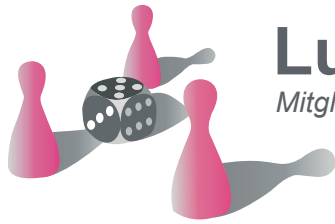
Die bisherigen Gemeinderäte Stephan Burgunder, Stefan Löw, Philipp Schoch und Marcial Darnuzer behalten ihre Departemente. Künftig werden neu drei Gemeinde-

rätinnen im Amt sein: Petra Ramseier übernimmt das Departement Tiefbau mit den Regiebetrieben, Umwelt und dem Multimedianeetz (MMN), Silvia Lerch leitet das Departement Finanzen und Rahel Graf steht künftig dem Departement Bildung, Jugend, Sport, Kultur vor.

Der Gemeindepräsident Stephan Burgunder wurde in stiller Wahl für eine weitere Amtszeit gewählt. Das Vizepräsidium übernimmt Marcial Darnuzer. *Der Gemeinderat*

Die Departemente im Überblick

Departement	zuständig
Stab/Oberleitung Gemeindeverwaltung	Stephan Burgunder (Gemeindepräsident)
Hochbau/Quartierplanung	Philipp Schoch
Dienste/Sicherheit	Stefan Löw
Finanzen	Silvia Lerch
Gesundheit/Soziales/Alter	Marcial Darnuzer
Bildung/Jugend/Sport/Kultur	Rahel Graf
Tiefbau/Regiebetriebe/Umwelt/MMN	Petra Ramseier



Ludothek Pratteln

Mitglied Verband der Schweizer Ludotheken

Ausleihen - Spielen - Spass haben



Spieltag mit Bruno Hächler



**Samstag, 4. Mai 2024 11-17 Uhr
im Joerinpark**

mit Konzert um 11 Uhr (freier Eintritt)

Details und Programm: www.ludothekpratteln.ch

Mitwirkende:

Kita Chäferhuus, Löiehuus & Tagesfamilien, Bibliothek Pratteln,
Robinsonspielplatz, ref. & kath. Kirche Pratteln-Augst

Unterstützt durch:



e Teil vom Dorf

Bürgergemeinde
Pratteln

Gemeinde pratteln



Spezielle Öffnungszeiten der Verwaltung am 1. Mai und an Auffahrt

- Mittwoch, 1. Mai 2024
geschlossen

Ab Donnerstag, 2. Mai, bedienen wir Sie gerne wieder zu den ordentlichen Öffnungszeiten.

- Mittwoch, 8. Mai 2024
ab 12 Uhr geschlossen
- Donnerstag, 9. Mai 2024
geschlossen
- Freitag, 10. Mai 2024
geschlossen

Ab Montag, 13. Mai, bedienen wir Sie gerne wieder zu den ordentlichen Öffnungszeiten.

In Todesfällen

In Todesfällen gibt die Firma Bieli Bestattungen unter Tel. 061 922 20 00 jederzeit Auskunft. Gerne dürfen Sie auch ein anderes Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl kontaktieren.

Zur Erledigung sämtlicher Formalitäten werden die Angehörigen gebeten, am nächstfolgenden Arbeitstag beim Bestattungsamt einen Termin zu vereinbaren (Tel. 061 825 22 30) und die ärztliche Todesbescheinigung sowie das Familienbüchlein mitzubringen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.pratteln.ch. *Gemeinde Pratteln*

Baugesuche

Habegger Peter, Mittlerfeldstrasse 11a, 4133 Pratteln. **Aufstockung Einfamilienhaus.** Parzelle Nr. 762, Mittlerfeldstrasse 11a, Pratteln.

Affolter Peter und Rieder Urs, Hauptstrasse 56, 4133 Pratteln. **2 Wärmepumpen.** Parzellen Nrn. 5159, 5160, Hauptstrasse 56/56a, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 6. Mai 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.



reinhardt

Es kommt
schon gut

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Kreuzworträtsel

Der digitale Gang aufs Amt von zu Hause aus

MA&PA. Der Kanton Basel-Landschaft hat nun das «BL-Konto» eingeführt. Es ist ein persönliches elektronisches Konto für die Kundinnen und Kunden der Verwaltung. Mit dem digitalen Angebot sollen die meisten Behördengänge in Zukunft unnötig werden. Das BL-Konto wird zukünftig einen zentralen Einstiegspunkt für den Bezug von Leistungen der Verwaltung Basel-Landschaft bieten. Benutzerinnen und Benutzer können sich über das «BL-Konto» digital identifizieren und anschliessend Behördengänge tätigen, für welche bislang eine Unterschrift notwendig war. Mit dem BL-Konto können Behördengänge zwischengespeichert und der Status der Bearbeitung verfolgt werden. Zunächst stehen Dienstleistungen zu Grundbuchauszug sowie Betriebsregisterauszug zu Verfügung. Das Angebot wird laufend weiterentwickelt. Die Startseite ist über die Adresse konto.bl.ch erreichbar. Die Dienstleistungen der Gemeinden sollen künftig ebenfalls über das BL-Konto abgewickelt werden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttzenzeranzeiger.ch
www.muttzenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttzenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.







RESTAURANT
SCHMIEDE

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüssen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden Telefon +41 61 313 89 18
info@restaurant-schmiede.ch Öffnungszeiten
www.restaurant-schmiede.ch Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

Schluss- teil eines Films	erhalten	Heil- pflanze	gegen- wärtig; an- wesend	Bündner Kartoffel- gericht	auf der Reede liegen (Schiff)	Kunst- stil im späten MA.	CH-Eis- hockey- torwart (Leonardo)	amerik. Tänzer (Fred) † 1987	Staat der USA	trad. Weih- nachts- getsli	Wohn- raum
					gewalt- sam gesto- hlen	4					ungezo- gener Junge
engl. Adels- titel				erb- gleicher Nach- komme			ugs.: wüst, wild				6
Kloster- zelle			1		Ziel- objekt (Schies- sport)						
in der Höhe				sauber unver- fälscht			vermuten				
einen Wert ermitteln					exo- tische Frucht			nicht aussen		Gattin der Hindu- gottheit Schiwa	
		9	Epoche		 RESTAURANT SCHMIEDE			österr. Dichter † 1926			
frz.: Freundin		unweit kleiner Dolch									10
							in höch- stem Masse begabt	einen Auftrag erteilen		Gesell- schafts- raum e. Hotels	rusti- kales Tessiner Lokal
poetisch: unbe- ständig	Herren- haus der Ritter- burg		Witterung, über lange Zeiträume betrachtet	Teil des Frucht- knotens	an kei- ne Ton- art ge- bunden	ugs.: ohne Geld	Nadel- baum	fettig, tränig			
scharf gewürzt				5	Rück- buchung						arbeits- scheu
Weit- raum, Kosmos				Haupt- schlag- ader			2	engl.: zehn		unbek. Flug- objekt (Kw.)	
gleich- förmig aufsagen					Schule mit Wohnheim						
Abk.: Atmo- sphäre				Bew. e. Kurortes an der Limmat					3	Skirenn- fahlerin (Lara ...- Behrami)	
aufge- schich- teter Haufen					Sport- fahrzeug						7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Montag, 29. April, alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Ferienprogramm

Mit dem Ferienpass die Welt entdecken

PA. Der Ferienpass X-Island Basel-Stadt ist ein Angebot von Kind.Jugend.Familie (KJF). Er bietet 353 coole Veranstaltungen in den Sommerferien und 20 zusätzliche Angebote wie vergünstigte Badi-Eintritte oder gratis Schoggiküsse und Gasparini-Glace.

In einem Fashion-Camp trendy Kleider schneiden, mit Geschick und Beweglichkeit eine Boulder-Wand hochklettern oder bei einem Streifzug durch die Reinacher Heide den Biber kennenlernen: Das Ferienpass-Programm bietet viel Spannung und Spass. Das Angebot für Kinder und Jugendliche dauert die ganzen Sommerferien vom 1. Juli bis zum 11. August. 113 Kurse wurden extra für jüngere Ferienpass-Kids ab sechs Jahren entwickelt. 110 Kurse richten sich gezielt an ältere Teilnehmende bis 16 Jahre. In Pratteln möchte der Bär Alberto Europa kennenlernen und nimmt auf seiner Reise 6- bis 12-Jährige mit. Wer sich ihm bei seiner Abenteuerreise anschliessen möchte, bucht mindestens einen Tag in der Fita Pratteln, oder gleich eine ganze Woche.



Im Sommer bietet der Ferienpass ein buntes Tages- und Wochenprogramm für Kinder und Jugendliche im gesamten Baselbiet. Fotos zVg

Wer in einer der 40 Gemeinden des Trägerverbundes wohnt, zahlt eine Grundgebühr von 38 Franken für den Pass. Für Kinder ausserhalb des Trägerbundes beträgt er 95 Franken. Viele Veranstaltungen kosten zusätzlich. Für Familien, die sich diese Kursgebühren nicht leisten können, übernimmt der Unterstüt-

zungsfonds des Jugendsozialwerks einen Teil der Kosten. Denn der Ferienpass ist für alle da. Das gilt natürlich auch für Kinder und Jugendliche mit einer Einschränkung.

Anmeldestart ist der 13. Mai
www.w.x-island.ch/anmeldung/ferienpass-fuer-alle

Kleidermarkt

Fashionperlen aus zweiter Hand



Nun ist es an der Zeit, auch für Sie und Ihn wie auch für die jungen Erwachsenen eine Gelegenheit zu bieten, den Kleiderschrank zu räumen und einwandfreie, sommerliche Kleider und Accessoires in fröhlicher Atmosphäre am 2nd Hand Event im KuspoPratteln zu verkaufen. In gemütlicher Umgebung sind alle zum Stöbern und Kaufen eingeladen. Eine schöne Bluse und eine farbenfrohe kurze Hose oder ein Sommerkleid kombiniert mit einer bunten Halskette und schicken Ohrringen oder doch ein Schal, einen Sommerhut und Sandalen – und das neue Outfit ist komplett.

Annahme am Freitag, 24. Mai
 11 bis 17.30 Uhr

Verkauf am Freitag, 24. Mai
 19 bis 22 Uhr

Auszahlung und Rückgabe
 Samstag, 25. Mai, 13 bis 14 Uhr

Beginnen oder schliessen Sie den Besuch an der Bar mit einem kühlen Bier, einem perlenden Prosecco oder einem Mineralgetränk und etwas für den kleinen Hunger. Treffen Sie sich mit Freunden und Familien. Die Bar wird während der Öffnungszeiten bedient. Damit ein Event erfolgreich durchgeführt werden kann, braucht es natürlich auch noch die Mithilfe von freiwilligen Helfern und Helferinnen.

Daniela Graf für das
 OK re-loved-fashion

www.re-loved-fashion.ch



RE-LOVED-FASHION

www.re-loved-fashion.ch

Was ist in Pratteln los?

April

Fr 26. Stricktreffen

Gemeinsam stricken, sticken und häkeln. Café LeO, von 15 bis 17 Uhr.

Bürgerhuus

Beim Krimi-Znacht ermittelt Privatdetektiv Philip Maloney mit Charme, Schalk und unverkennbarer Raubeinigkeit in zwei Fällen. Barbetrieb ab 18 Uhr, Krimilesung ab 19 Uhr.

Sa 27. Familientag auf dem Robi

Zusammen Älplermakaronen kochen und essen. Für Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren. Lohagstrasse 1, 12 bis 17 Uhr.

Kunst im Schloss

Jacqueline Borner, Bilder, und Esther Dietwiler, Keramik. Prattler Schloss, Ausstellungsraum. 14 bis 17 Uhr.

Kindertheater «Aschenbrödel»

Das Reisetheater gibt das Märchen «Aschenbrödel für Kinder». Alte Dorfturnhalle, 15 Uhr (Kasse ab 14.30 Uhr geöffnet).

So 28. Vogelekursion

Der NVVP lädt zur Vogelfrühexkursion mit Roger Schneider. Treffpunkt vor der Dorfturnhalle, Treffpunkt 6 Uhr (Dauer 2 bis 3 Stunden, Feldstecher mitnehmen).

Kunst im Schloss

Jacqueline Borner, Bilder, und Esther Dietwiler, Keramik. Prattler Schloss, Ausstellungsraum. 14 bis 17 Uhr.

Trachtengruppe Pratteln

Das Konzert der Prattler Trachtengruppe lässt Jodlerherzen höherschlagen. Katholischen Kirche, 17 Uhr.

Mai

Do 2. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Franken).

Walking-Gruppe

Walken für jedermann, Treffpunkt Joerinpark. 9 Uhr (5 Franken).

Fr 3. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt Zusammen «kaffele», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Sa 4. Gemeiniflohmi

Bei dem Gemeiniflohmi beim Schmittplatz gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. Schmittplatz, 8 bis 16 Uhr.

Bring-Hol-Aktion

Nutzen Sie diese ideale Gelegenheit, gut erhaltene, nicht mehr benötigte Gegenstände aus Haus und Garten weiterzugeben oder gratis etwas Nützliches mitzunehmen. Vor der Kuspo, 8 bis 10 Uhr (bringen) und 9 bis 11.30 Uhr (holen).

Spieltag der Ludothek

Der Spieltag der Ludothek verwandelt den Joerinpark in eine grosse Spielwiese. Zur Eröffnung spielt der Kinderliedermacher Bruno Hächler. Joerinpark, 11 bis 17 Uhr.

Kunst im Schloss

Jacqueline Borner, Bilder, und Esther Dietwiler, Keramik. Prattler Schloss, Ausstellungsraum. 14 bis 17 Uhr.

So 5. Kunst im Schloss

Jacqueline Borner, Bilder, und Esther Dietwiler, Keramik. Prattler Schloss, Ausstellungsraum. 14 bis 17 Uhr.

Mi 8. Schenk mir eine Geschichte

Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Sonntagsverkauf & Velobörse

28. April 2024
12.00 – 18.00 Uhr



Weitere Infos unter www.gruessen-center.ch

GRÜSSEN
Center

